

Bitte senden Sie mir regelmäßig
das Halbjahresprogramm und
aktuelle Programminweise.

Bitte
frankieren

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

E-Mail

Evangelische Stadtakademie
Düsseldorf
Postfach 20 03 68
40101 Düsseldorf

Wenn Sie unsere Programminformationen zugeschickt
bekommen möchten, dann senden Sie uns bitte die
ausgefüllte Antwortpostkarte oder eine E-Mail an
esta@evdus.de.



evangelisch
DÜSSELDORF

Info-Telefon: 0800 081 82 83
www.evangelisch-in-duesseldorf.de

Evangelische
Stadtakademie
Düsseldorf

Programm
2018

1

eeb

Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein



Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Einrichtung des Kirchenkreises Düsseldorf
sowie Zweigstelle des Evangelischen
Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein

Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf
Postfach 20 03 68, 40101 Düsseldorf

Telefon 0211 / 957 57-700
www.estadus.info · esta@evdus.de



Dr. Dietrich Knapp

Akademieleitung
Telefon 0211 / 957 57-744
Sprechzeit: dienstags 15.30 bis 16.30 Uhr
dietrich.knapp@evdus.de



Claudia Nerling

Veranstaltungsorganisation
Telefon 0211 / 957 57-746,
Mo – Do 9 bis 15 Uhr, Fr 9 bis 12 Uhr
claudia.nerling@evdus.de



Dr. Gabriela Köster

Studienleitung
Telefon 0211 / 957 57-748
Sprechzeit: dienstags 12 bis 13 Uhr
gabriela.koester@evdus.de



Dr. Uwe Gerrens

Studienleitung
Telefon 0211 / 957 57-747
Sprechzeit: dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr
uwe.gerrens@evdus.de



Kirsten Lehnhardt

Veranstaltungsorganisation
Telefon 0211 / 957 57-745
Mo – Fr 9 bis 12 Uhr
kirsten.lehnhardt@evdus.de



Harald Steffes

Studienleitung Reformation und Moderne
Telefon 0211 / 957 57-754
Sprechzeit: dienstags 15 bis 16 Uhr
harald.steffes@evdus.de

Bankverbindung Stadtakademie

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE05 3005 0110 1004 9351 59
BIC DUSSEDDXXX

INHALT

Aus der Stadtakademie	2
PHILIA	3
Theologie / Philosophie	4
Religionswissenschaft / Interreligiöser Dialog	19
Geschichte / Politik	24
Kultur	34
Akademie am Morgen	48
Forschung im Fokus	52
Laien-Universität	53
Pädagogische Akademie	54
Akademie für Presbyter/innen	56
Allgemeine Bildung	57
Evangelische Stadtakademie in Gemeinden	59
Allgemeine Geschäftsbedingungen	64
Impressum	67
Terminübersicht	68

Wenn keine anderen Orte angegeben sind,
finden die Veranstaltungen in der
Bastionstraße 6, Düsseldorf, statt.

PROFIL

Die Evangelische Stadtakademie ist eine Einrichtung kirchlicher Erwachsenenbildung im Herzen Düsseldorfs. Die Akademie versteht sich als offenes Forum, das Begegnungen zwischen Menschen ermöglicht und fördert. Seminare, Symposien, Workshops zu Fragen der Religion, Kultur und Gesellschaft eröffnen Räume zum Dialog mit den Referentinnen und Referenten verschiedener Fachgebiete. Die Angebote der Akademie für die Stadt sind lebensnah und thematisch aktuell. In der Tradition protestantischer Bildungsverantwortung will die Stadtakademie vor Ort ihren Beitrag leisten zur Stärkung der individuellen Persönlichkeit. Auch unterstützt und befähigt sie Menschen zur bewussten Gestaltung des öffentlichen Lebens. Unsere Arbeitsschwerpunkte sind Theologie, Philosophie, Religionswissenschaft, Interreligiöser Dialog, Kultur, Politik und Naturwissenschaften.

Live in der Stadtakademie

In den verschiedenen Medien vom Radio über das Fernsehen bis zum Internet gibt es viele Sendungen, deren Qualität nicht besonders hoch ist. Wenn man sich etwas genauer informiert und intensiver recherchiert, finden sich aber auch Beiträge, die sich hervorheben aus dem allgemeinen Einerlei und durch ihr Niveau beeindrucken. Von bekannten Autorinnen und Autoren, prominenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie renommierten Künstlerinnen und Künstlern wird berichtet. Durch das Fernsehen oder das Internet erfährt man Details ihrer besonderen Biografie und begegnet ihrem Denken und Schaffen.

In der Evangelischen Stadtakademie besteht immer wieder die Möglichkeit, derartigen bekannten und ausgewiesenen Persönlichkeiten direkt, also live zu begegnen. So wird zur Semestereröffnung der Moderator der heute-Sendung, Christian Sievers, zu Gast sein und sein Buch „Grauzonen. Geschichten aus der Welt hinter den Nachrichten“ vorstellen. Der Soziologe und Sozialphilosoph Prof. Hans Joas aus Chicago/Berlin wird zum Thema „Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung“ sprechen. Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert wird sich der viel diskutierten Frage „Brauchen wir eine Leitkultur?“ stellen. Und natürlich lohnt es sich auch nach dem großen Reformationsjubiläumsjahr, sich mit den Impulsen aus dem 16. Jahrhundert zu beschäftigen. So wird es in einer Vortragsreihe um die Entdeckung des Individuums in der Reformationszeit gehen.

Zu diesen, aber ebenso zu allen anderen Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein. Denn bei uns ist alles live.

Ihr Team der Evangelischen Stadtakademie

Unterstützen, was wirklich wichtig ist

Es gibt viele Themen, über die man heute nachdenken und diskutieren kann und muss, wichtige und nicht ganz so wichtige. In der Evangelischen Stadtakademie werden regelmäßig vor allem Fragen behandelt, die zu den wirklich wichtigen, ja zu den existentiellen gehören: die Frage nach dem Sinn des Lebens, nach dem, was hinter dieser Welt ist, die Frage nach Gott. Damit das auf vielfältige Weise auch in Zukunft geschehen kann, benötigen wir Menschen, die uns ideell und finanziell unterstützen und fördern, weil ihnen daran liegt, dass diese wirklich wichtigen Themen in dieser Stadt behandelt werden.

So ist das Team dankbar für Spenden an den Förderverein PHILIA, die ausschließlich der inhaltlichen Arbeit zugutekommen. Die zweite Möglichkeit besteht darin, dem Förderverein als Mitglied beizutreten (Mitgliedsbeitrag 30 €, Ehepaare 50 €). Eine Beitrittserklärung kann bei der Stadtakademie angefordert oder auf der Homepage heruntergeladen werden. Schließlich gibt es eine dritte Möglichkeit: der Erwerb der Goldenen PHILIA-Jahreskarte. Diese Karte, die jeweils für ein Jahr gilt, berechtigt zu freiem Eintritt bei (fast) allen Vorträgen, Seminaren und Tagesexkursionen der Stadtakademie und von PHILIA. Sie ist erhältlich gegen eine Spende an PHILIA in Höhe von 500 € und schließt den jeweiligen Mitgliedsbeitrag ein.

Mit Dank für alle Unterstützung
und mit herzlichen Grüßen

Ihr Prof. Dr. Günther Glebe, Erster Vorsitzender

PHILIA Förderverein

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf e.V.
Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/957 57-746

Bankverbindung PHILIA

PHILIA Förderverein
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE66 3005 0110 1004 2801 84
BIC DUSSDEDDXXX



Kurs 1**15.01. bis
19.03.2018**9 × montags
11.00 bis
12.30 Uhr

Bibelwissenschaft aktuell

**Vom Jesus der Geschichte
zum Christus des Dogmas**

Eine Auseinandersetzung mit der provokanten Analyse des frühen Christentums durch den Oxforder Religionshistoriker Geza Vermes

Wie konnte aus Jesus von Nazareth, der den nahen Anbruch der Gottesherrschaft verkündigte und am Kreuz starb, 300 Jahre später die präexistente zweite Person der dreieinigen Gottheit werden? Für den renommierten Oxforder Gelehrten Geza Vermes – Sohn jüdischer, zum Katholizismus konvertierter Eltern – ist diese Entwicklung des Jesusbildes letztlich die Geschichte einer gescheiterten Akkulturation, in der unter dem Einfluss griechischen Denkens im Christentum bei gleichzeitiger Verdrängung des jüdischen Elements der historische Jesus fast bis zur Unkenntlichkeit verzeichnet wurde. Im Seminar sollen die provokanten Thesen seines Buches dargestellt und kritisch gewürdigt werden.

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 2**15.01. bis
19.03.2018**9 × montags
18.00 bis
19.30 Uhr

Bibelwissenschaft aktuell

**Vom Jesus der Geschichte
zum Christus des Dogmas**

Eine Auseinandersetzung mit der provokanten Analyse des frühen Christentums durch den Oxforder Religionshistoriker Geza Vermes

Parallelseminar

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Reihe: Studien am Urtext

Denken am Rand des Abgrunds

Von Gottes Allmacht und Ohnmacht

Dass Gott allmächtig ist, scheint eine theologische Selbstverständlichkeit zu sein. Die Menschen im alten Israel erlebten aber immer wieder Situationen, die sie – trotz ihres Glaubens an die Macht Gottes – ins Fragen kommen ließen: Wie ist es mit Gottes Macht angesichts des vielfältigen Unheils bestellt? Ist Gottes Macht nicht vielleicht manches Mal begrenzt, ist er gelegentlich sogar ohnmächtig? Im Seminar sollen Texte aus der Hebräischen Bibel übersetzt und analysiert werden, die sich diesen so schwierigen, ja abgründigen Fragen stellen. (Hebräischkenntnisse erforderlich)

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Tora und Propheten im OriginalEinführung in die hebräische Sprache I
(Althebräisch)

Der Kurs vermittelt erste Einblicke in die Sprache des alten Israel. Er wird im kommenden Semester fortgesetzt und gibt die Möglichkeit, im Laufe eines Jahres die althebräische Sprache zu erlernen. Grundlage ist das auch an Universitäten verwendete „Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments“ von Ernst Jenni. Ziel des Kurses ist es, über das Erlernen des Althebräischen einen tieferen Zugang zur Hebräischen Bibel, zur Welt des antiken Israel, aber auch zum Judentum zu bekommen.

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Teilnahmebeitrag: 50 €

Kurs 3**16.01. bis
20.03.2018**10 × dienstags
17.00 bis
18.30 Uhr**Kurs 4****16.01. bis
12.06.2018**18 × dienstags
18.30 bis
20.00 Uhr

Kurs 5

20.01.2018
24.02.2018
17.03.2018
21.04.2018
16.06.2018

samstags
 10.00 bis
 13.00 Uhr

Die gesammelten Werke der christlichen Theologie – leicht gekürzt und handlich portioniert

Der Kurs ist eine fortlaufende Veranstaltung zur Vertiefung in und zur Auseinandersetzung mit theologischer Literatur. Was, wie viel und in welchem Tempo gelesen wird, entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam im Kurs.

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Telefon 0211/957 57-745,
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 6

27.02. bis
19.06.2018

11 x dienstags
 11.15 bis
 12.45 Uhr

Gemeinsam mit der VHS Düsseldorf

Der Weiseste der Weisen

Eine Einführung in die Geschichte der Sokrates-Deutungen

Seit fast 2.000 Jahren werden Sokrates und Jesus von Nazareth verglichen und miteinander in Verbindung gebracht: beide prägten eine ganze Generation von Schülern, beide sind Inbegriff des Anstandes und der konsequenten Lebensführung, beide starben infolge eines gewollten Justizirrtums, beide haben keine einzige geschriebene Zeile hinterlassen und dennoch viele Menschen nachhaltig beeindruckt. Die Liste derjenigen, die beide in enger Beziehung sehen, ist lang. Noch länger ist die Liste derjenigen, die die Unterschiede betonen. In jedem Fall ist die Geschichte der Sokrates-Deutungen so etwas wie eine kleine Geschichte der Philosophie. Der Kurs widmet sich der Frage nach dem historischen Sokrates, seiner ersten Schülergeneration (Platon, Xenophon ...) und vor allem der Wirkungsgeschichte in Mittelalter und Neuzeit sowie den Deutungen des 18. und 19. Jahrhunderts.

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 47 €

Veranstaltungsort: Volkshochschule Düsseldorf,
 Bertha-von-Suttner-Platz 1, Raum 3.51

Anmeldung und Bezahlung bei der
 Volkshochschule, Tel. 0211/899-41 50

**Wilhelm von Ockham**

Franziskanischer Freund der Theologie –
 Gelehrter Gegner des Papstes

Der Franziskanermönch Wilhelm von Ockham (1285 – 1347) ist einer der faszinierendsten Denker des Mittelalters. Nach seiner Lehrtätigkeit in Oxford mit der Betonung, dass Gottes absolute Macht allein durch das Widerspruchsprinzip beschränkt wird, wird Ockham in den heftigen Armutsstreit zwischen Papst und Franziskanern hineingezogen. Nachdem ihm ein Häresie-Prozess gemacht wird, flieht er an den Hof von Kaiser Ludwig dem Bayern. Als Berater des Kaisers legt er dar, dass der Papst keine Auslegungs-Vollmacht über die Heilige Schrift ausüben kann. Das ist vielleicht der wichtigste von vielen Gedanken Ockhams, die später ein gewisser Martin Luther aufgreifen wird.

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Zwischen Sagbarem und Unsagbarem

Zur Theorie der Metapher
 bei Hans Blumenberg

Zum Beispiel Jesajas Weinberglied, die Gleichnisse Jesu und einige gewagte Bilder Luthers belegen mehr als hinreichend: Theologie lebt von metaphorischer Rede. Metaphern machen eine Wahrheit anschaulich, wie es mit reinen Begriffen nur schwer oder zuweilen gar nicht möglich wäre.

Andererseits gilt, dass Wissenschaft möglichst eindeutige Begriffe anstrebt. Inwiefern sind Metaphern dann wahrheitsfähig? In Hans Blumenbergs Theorie der Unbegrifflichkeit gilt: Der Begriff vermag nicht alles, was die Vernunft verlangt. Deshalb ist ein Nachdenken über die Metapher hilfreich, lehrreich und wahrheitsdienlich. Dies veranschaulicht Blumenberg an den großen Metaphern der europäischen Geistesgeschichte, wie z. B. der Metapher vom „Leben als Schiffbruch“ oder derjenigen vom „Höhlenausgang“.

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Kurs 7

27.02.2018

Dienstag
 16.30 bis
 18.00 Uhr

**Kurs 8**

20.03.2018

Dienstag
 16.30 bis
 18.00 Uhr



Kurs 9**09.04. bis
11.06.2018**9 × montags
11.00 bis
12.30 Uhr

Bibelwissenschaft aktuell

Joseph und AsenethEine Liebes- und Bekehrungsgeschichte
des antiken Judentums

Die Erzählung Joseph und Aseneth ist eine für ein breites Publikum geschriebene Liebes- und Bekehrungsgeschichte in einem. Sie berichtet von der stolzen ägyptischen Priestertochter Aseneth, ihrer Liebe zu Joseph, dem Sohn Jakobs, ihrer Bekehrung und Bewahrung, und knüpft damit an eine kurze Notiz der biblischen Josephserzählung an (Gen 41,45). Dort ist die Heirat von Joseph und Aseneth nur beiläufig erwähnt. Im Seminar soll die im 1. Jahrhundert v. Chr. entstandene jüdische Erzählung einerseits in ihren einzelnen Zügen interpretiert werden. Andererseits sollen ihre Theologie und ihre Bedeutung herausgearbeitet werden.

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 10**09.04. bis
11.06.2018**9 × montags
18.00 bis
19.30 Uhr

Bibelwissenschaft aktuell

Joseph und AsenethEine Liebes- und Bekehrungsgeschichte
des antiken Judentums

Parallelseminar

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

500 Jahre Heidelberger Disputation

Ein Programmtext der frühen Reformationszeit

Als Luther dank seiner Kritik am Ablass in aller Munde ist, beginnt in Rom der Prozess gegen ihn. In dieser Situation wird er von seinem Ordensvorgesetzten gebeten, beim Generalkapitel der deutschen Augustiner Eremiten strenger Observanz im April 1518 in Heidelberg seine neue Theologie vorzustellen. Hier entfaltet Luther erstmals jenseits der Ablassproblematik, dass der Mensch seinen Seelenfrieden allein durch den Glauben und niemals durch seine Werke finden wird. Die Entfaltung seiner Theologie des Kreuzes begeistert viele der Anwesenden und erweitert den Kreis der Lutheraner bedeutsam. Er gewinnt vor allem einige spätere Reformatoren Südwestdeutschlands für seine Sache wie z. B. Johannes Brenz oder Martin Bucer. Von ihrem theologischen Gehalt lassen die Heidelberger Thesen die 95 Wittenberger Thesen weit hinter sich.

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Reihe: Studien am Urtext

**Du breitest den Himmel aus
wie ein Zelt**

Schöpfungstheologien im Alten Testament

Nicht nur am Anfang der Bibel in der Genesis, sondern auch in anderen Büchern des Alten Testaments, etwa in den Psalmen, bei (Deutero-)Jesaja oder im Buch Hiob, finden sich Aussagen zum Thema Schöpfung, die alle einen unterschiedlichen Charakter haben. In Bezug auf dieses zentrale Thema gibt es im alten Israel also eine erstaunliche Vielzahl von Sichtweisen und Positionen. Im Seminar sollen die verschiedenen Schöpfungstexte vorgestellt und analysiert werden. Am Ende ist zu fragen, welche theologischen Konsequenzen aus dieser Vielfalt zu ziehen sind. (Hebräischkenntnisse erforderlich)

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 11**10.04.2018
17.04.2018
24.04.2018**dienstags
16.30 bis
18.00 Uhr**Kurs 12****10.04. bis
12.06.2018**8 × dienstags
17.00 bis
18.30 Uhr

Kurs 13**11.04.2018**Mittwoch
18.00 bis
19.30 UhrGemeinsam mit der
Volkshochschule Düsseldorf**Paulus**Wandlung eines fundamentalistischen
Verfolgers zum Versöhner?

Von Religion erfährt man heute fast jeden Tag im Zusammenhang mit Fanatismus und Gewalt. Hat das Christentum in Paulus ein Vorbild dafür, dass man sich von einem religiösen Fanatiker zu einem Apostel der Versöhnung verwandeln kann? Zu fragen ist einmal: War er in seiner vorchristlichen Zeit wirklich ein aggressiver Fundamentalist, als er die Christen verfolgte? Oder hat man dieses finstere Bild des Christenverfolgers nicht als Kontrast übertrieben dargestellt? Ferner ist zu fragen: Hat er sich wirklich von seinem Fanatismus abgewandt? Zeigt seine maßlose Polemik gegen manche Gegner nicht, dass er nie ganz frei von ihm wurde? Vielleicht aber ist er ein Beispiel dafür, dass eine Bekehrung auch fanatische Menschen in versöhnliche Menschen verwandeln kann? Wenn das so wäre, wäre er eine Hoffnung für die Welt auch heute. Gerd Theißen hat das Bild von Paulus, das er in diesem Vortrag vorstellt, in einem kleinen Roman „Der Anwalt des Paulus“ (2017) allgemeinverständlich dargestellt.

Referent:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gerd Theißen,
Theologe und Germanist, Heidelberg

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Dr. Martin Menges

Teilnahmebeitrag: 7 €

Die Entdeckung des Individuums

Wie die Reformation die Moderne geprägt hat

Vortragsreihe

Der Mensch der Gegenwart, der moderne Mensch, sieht sich als autonomes Individuum. Er ist selbstständig, frei und selbstbestimmt. Sein Leben hat er selbst gestaltend im Griff. Eine Abhängigkeit von überkommenen Bindungen hat er abgeschüttelt. Inwiefern ist im Prozess der wachsenden Freiheit und Selbstverantwortlichkeit des Individuums der Einfluss der Reformation spürbar?

Wie hat sich die Ausbreitung der Reformation auf die Entdeckung des Individuums ausgewirkt?

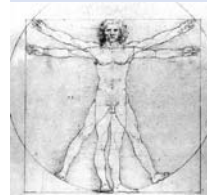
Diese Vortragsreihe will in drei unterschiedlichen Perspektiven diesen Themenkomplex erörtern.

Der Christenmensch

Profilierung und Popularisierung des (christlichen) Individuums in der frühen Reformation

Die Rede vom „Christenmenschen“ ist nicht in der Reformation erfunden worden. Aber sie wurde von Luther und anderen neu akzentuiert zum Inbegriff der Rolle des einzelnen Christen für das Verständnis eines evangelischen Glaubens und die Gestalt der Kirche. Im Blick auf Publikationen aus der ersten Phase der Reformation lässt sich entdecken, wie die Profilierung des christlichen Individuums mit seinem Gemeinschaftsbezug verbunden wird.

Referent:

Prof. Dr. Hellmut Zschoch,
Kirchenhistoriker, Wuppertal**Kurs 14****24.04.2018****16.05.2018****29.05.2018****24.04.2018**Dienstag
19.00 bis
20.30 UhrFortsetzung auf
folgender Seite

16.05.2018Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr**Reformation als Entdeckung
von Leiblichkeit?**

Der Mönch Martin Luther muss erkennen, dass eine Triebkontrolle auf dem Weg der Sublimation nicht möglich ist. Der einzige Weg, mit diesem Phänomen der Leiblichkeit umzugehen, ist die Integration in eine Schöpfungsordnung. Zeitgenössische Autoren wie Lindal Roper legen dar, dass bei Luther z. B. eine ungezwungene Anerkennung der Sexualität festzustellen ist. Inwieweit ist diese These diskutabel?

ReferentIn:

Prof. Dr. Ute Gause, Kirchenhistorikerin,
Universität Bochum**29.05.2018**Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr**Das unbehauste Selbst**

Der moderne Mensch und sein Verhältnis zu Gott und der Welt

Die Karriere des Begriffes „Selbst“ findet ihren ersten Höhepunkt zwischen 1750 und 1850. Zahllose neue Wortverbindungen wie „Selbstverwirklichung“, „Selbstbegrenzung“ etc. zeigen, dass diese Karriere bei weitem noch nicht zu Ende ist. Bei Luther findet sich der Begriff des „Selbst“ nur an sehr wenigen Stellen. Trotzdem steht seine Theologie am Anfang jenes langen Prozesses, der sowohl Selbstgewissheit wie auch Selbstzweifel mit sich bringt.

Referent:

Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl,
Historiker, Universität Bielefeld

Gesamtleitung:

Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag:

7 € pro Abend, 20 € komplette Reihe

Gemeinsam mit dem Evangelischen
Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

Laien-Uni Theologie Spezial

„Du leuchtest in meine Seele“

Einführung in die christliche Mystik

„Mystik ist das Grenzgebiet des Glaubens, in dem die Seele Atem holt zwischen Wort und Wort“, schrieb Martin Buber. Die mystische Erfahrung ist unmittelbar und tut sich eher schwer mit Worten. Und trotzdem verdanken wir den christlichen Mystikerinnen und Mystikern wie Mechthild von Magdeburg wunderschöne Texte. Was sind die Kennzeichen von Mystik? Was macht mystische Sprache aus? Gibt es so etwas wie eine Theologie der Mystik? Und brauchen wir heute mehr Mystik?

Als Gäste im Benediktinerinnenkloster St. Hildegard in Eibingen, das auf eine Gründung Hildegards von Bingen zurückgeht, werden wir Wesen, Geschichte und Theologie der christlichen Mystik ergründen und uns dabei von der benediktinischen Spiritualität und Gastfreundschaft inspirieren lassen. Auf dem Programm stehen unter anderem Mechthild von Magdeburg, Hildegard von Bingen und Dorothee Sölle. An zwei Vormittagen gibt es Möglichkeit zum Gespräch mit Schwestern aus dem Kloster: Dr. Philippa Rath wird alle Fragen rund um den Alltag im Kloster beantworten und Sr. Maura Zátanyi, die zu Hildegard von Bingen forscht, wird mit uns zu Hildegards Gottes- und Menschbild arbeiten.

Alternativ zu diesem Termin kann das Seminar vom 7. bis zum 10. Juni 2018 gebucht werden. Der Teilnahmebeitrag schließt Unterkunft und Vollpension und alle Honorarkosten ein. Die Anreise erfolgt in Eigenregie.

Teilnahmegebühr: 350 €

Tagungsort: Abtei St. Hildegard,
Klosterweg, 65385 Rüdesheim am RheinLeitung und Anmeldung: Dr. Claudia Eliass,
Evangelisches Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein, Telefon 0152/54 34 77 71,
laienuni@eeb-nordrhein.de**Kurs 15****03.05. bis
06.05.2018**Donnerstag
ab 16.00 Uhr
bis Sonntag
ca. 13.30 Uhr

Kurs 16**08.05.2018**Dienstag
16.30 bis
18.00 Uhr**Aufklärung und Christentum**Zum 300. Geburtstag von
Georg Friedrich Meier

Georg Friedrich Meier (1718 – 1777) ist sicher nicht der bekannteste deutsche Philosoph des 18. Jahrhunderts. Wahrscheinlich ist er auch nicht der wichtigste. Vielleicht nicht einmal der originellste. Man könnte ihm vorwerfen, dass sein Hang zur allgemein verständlichen Formulierung Ausdruck von mangelndem Genie ist. Man sollte es aber nicht tun. Zum Beispiel weil es schlicht falsch wäre. Wir wollen uns Meiers allgemeine Vorstellung vom Menschen und seine besondere Vorstellung vom idealen Weltweisen (1745) vergegenwärtigen. Meier versucht seiner psychologischen Einsicht in die Grenzen menschlicher Erkenntnis und der daraus resultierenden Skepsis gegenüber der Möglichkeit rein rationaler Gottesbeweise gerecht zu werden.

1748 wurde gegen Meier offiziell ermittelt, weil man ihn verdächtigte, Freidenkerisches Gedankengut verbreitet zu haben.

Leitung:
Harald Steffes, Studienleiter

**Der verdrängte Reformator
Andreas Karlstadt**

Vom Doktorvater zum Gegner Luthers

Andreas Bodenstein aus Karlstadt (1486 – 1541) wird häufig nur nach seinem Herkunftsort benannt. Obwohl Karlstadt drei Jahre jünger ist als Luther, wird er dessen Doktorvater. Aus einer konstruktiven und bereichernden freundschaftlichen Zusammenarbeit wird während der Abwesenheit Luthers auf der Wartburg ein zunehmend scharfer Gegensatz, der von Konkurrenzen geprägt ist. Als Karlstadt schließlich wegen vermeintlich aufrührerischer Bilderstürmerei aus Sachsen ausgewiesen wird, ist Luther daran nicht eben unbeteiligt. Von der mittelalterlichen Mystik geprägt, sucht Karlstadt einen Weg der Demut und Gelassenheit und verzichtet auf das Führen akademischer Titel. Er stirbt am Weihnachtsabend 1541 in Basel an der Pest.

Während er (außer in den Kreisen der Spiritualisten) von den Zeitgenossen fast vergessen wird, ist gegenwärtig eine regelrechte Karlstadt-Renaissance feststellbar. Immer stärker wird die Eigenständigkeit seiner reformatorischen Theologie gewürdigt.

Leitung:
Harald Steffes, Studienleiter

Kurs 17**05.06.2018****12.06.2018****19.06.2018**dienstags
16.30 bis
18.00 Uhr

Kurs 18**07.06.2018**Donnerstag
19.00 bis
20.30 UhrGemeinsam mit der
Volkshochschule Düsseldorf**Die Macht des Heiligen**Eine Alternative zur Geschichte
von der Entzauberung

„Entzauberung“ ist ein Schlüsselbegriff im Selbstverständnis der Moderne. Joas vertritt die These: Wir brauchen neue Narrative der Religionsgeschichte, die an die Stelle des Entzauberungsnarrativs treten können. In Auseinandersetzung mit Max Weber entfaltet Joas den Grundriss einer Theorie, die dem machstützenden Potenzial von Religion ebenso gerecht werden kann wie dem machtkritischen. An die Stelle des Geschichtsbilds vom unaufhaltsam fortschreitenden Prozess der Entzauberung tritt die Konzeption eines Spannungsfelds zwischen Dynamiken der Sakralisierung, ihrer reflexiven Brechung und den Gefahren ihrer Aneignung in Prozessen der Machtbildung. Das beinhaltet Zumutungen – für Gläubige ebenso wie für säkulare Geister.

Referent:

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joas, Philosoph,
Soziologe und Theologe, Berlin und Chicago

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Dr. Martin Menges

Teilnahmebeitrag: 7 €

Diesseits der WirklichkeitWarum der Glaube sich in die Welt hinein
entfaltet, aber nicht von dieser ist

Glauben erschließt sich für viele Menschen primär über ein Nachdenken, das Erfahrungen bearbeitet, und über ein Nacherzählen jener Lebenserfahrungen im Horizont des Transzendenten. Dies dient der individuellen wie kollektiven Identitätsbildung, und somit auch der Entwicklung eines Weltbildes. Darin unterscheiden sich religiöse Versuche nicht von säkularen. Ob damit aber das Transzendente selbst wirksam ins Spiel kommt und Religion adäquat verstanden wird, muss letztlich bezweifelt werden. Denn wer das Transzendente schlicht in Dienst nehmen will, wird es gerade dadurch verpassen. Davon spricht die spirituelle Literatur aller Orte und Zeiten. Neuere philosophische wie spirituelle Versuche zum Thema können aber hilfreich sein, dem Glauben post-säkular endlich den nötigen Raum zu lassen, und ihn also nicht auf eine notwendige psychische oder soziale Funktion zu reduzieren.

Referent:

Dr. Johannes Wirths, Kultur- und Sozialwissen-
schaftler, Kontemplationslehrer, Siegburg

Leitung:

Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 19**19.06.2018**Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Kurs 20**20.06.2018**Mittwoch
18.30 bis
20.00 Uhr**Aus der untersten Schublade theologischer Ladenhüter**

Haben wir eigentlich noch eine „Dämonologie“?

Wer sich mit dem Neuen Testament beschäftigt, reibt sich die Augen. Wimmelt es dort doch tatsächlich – irgendwo zwischen rätselhaften Andeutungen und handfest politischen Vorstellungen – von einer ganz vergessenen Spezies: den Dämonen. Was es in Zeiten jenseits der völligen Entmythologisierung und diesseits der esoterischen Renaissance mit der antiken, mittelalterlichen und auch noch neuzeitlichen Wissenschaft von den zerstörerischen Kräften und den aktiven Ungeistern auf sich haben könnte, wäre vielleicht eine Überlegung wert. Denn nur was man kennt, kann man bannen. Das Unbekannte dagegen spinnt selber die Fäden seiner Macht aus den reichen Ressourcen der Angst, der Dummheit und des Hochmuts. Dämonologie: Kein Gruseltrip, sondern ein Denkauftrag.

Referent:
Jonas Marquardt, Theologe, DüsseldorfLeitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

„Die heutigen Muslime sind die Christen der 50er und 60er Jahre“

Auseinandersetzung mit einer verbreiteten These

Aus den Politik- und Sozialwissenschaften sind bisweilen Stimmen zu hören, die Aufnahme-gesellschaft in Deutschland müsse mit den zugewanderten Muslimen Geduld aufbringen. Diese seien den Christen der 50er und 60er Jahre in Vielem vergleichbar. Als Beleg wird dann auf grundlegende gesellschaftliche Veränderungen seit Bestehen der Bundesrepublik verwiesen, denen sich auf Dauer auch Muslime nicht entziehen könnten.

Referent:
Dr. Klaus Spenlen, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, DüsseldorfLeitung:
Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 21**07.02.2018**Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr

Kurs 22**22.02.2018**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Wieder gut gemacht?

Die Geschichte der Wiedergutmachung
seit 1945

Die Terrorherrschaft der Nazis hat zu millionenfachem, im Namen des Staates begangenen Unrecht geführt. Verfolgte aus fast allen Ländern Europas, wenn sie denn mit dem Leben davonkamen, hatten oft lebenslange schwerste körperliche und seelische Beeinträchtigungen zu ertragen. Und wer an Leib und Leben verschont blieb, sah seine wirtschaftliche Existenz vernichtet oder sein Vermögen entzogen. Wie ist der größere der beiden deutschen Nachfolgestaaten – unser Rechtsstaat Bundesrepublik – ab Wiedererlangung der staatlichen Handlungsfähigkeit rund viereinhalb Jahre nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches mit den Opfern und Geschädigten der Naziherrschaft umgegangen? Neben den wichtigsten historischen Fakten sollen exemplarisch einige Entschädigungsfälle näher vorgestellt werden.

Referent:

Manfred Schmitz-Berg, Richter am Oberlandesgericht Düsseldorf a. D., Duisburg

Leitung:

- Andrea Sonnen
- Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 23**01.03.2018**Donnerstag
17.20 bis
ca. 21.30 Uhr

Gemeinsam mit Düsseldorfer Appell/Respekt
und Mut

Auf dem Weg

Das geplante Migrationsmuseum in Köln

Exkursion

1990 gegründet besitzt DOMiD, das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland, eine bundesweit einzigartige Sammlung an sozial-, alltags- und kulturgeschichtlichen Zeugnissen zur Geschichte der Einwanderung nach Deutschland. Obwohl es bisher eine Reihe viel beachteter Ausstellungen, Internetprojekte und Bücher gab, steht der letzte Schritt noch aus.

Wir möchten uns vor Ort über den Stand der Dinge informieren, einen Teil der reichen Bestände sichten und mit den DOMiD-Machern einschätzen, ob mit der neuen Landesregierung ein neuer Start der Bemühungen zur Realisierung eines brückenbauenden Migrationsmuseum gesetzt werden kann. Der Teilnahmebeitrag beinhaltet die Fahrt mit dem ÖPNV, Vortrag Entwicklung des DOMiD, kleiner Film, Führung Depot, Magazin und Bibliothek.

Leitung:

- Volker Neupert
- Dr. Uwe Gerrens

Treffpunkt 17.20 Uhr Infotafel Haupteingang,
Hauptbahnhof Düsseldorf

Teilnahmebeitrag: 10 €

Anmeldung bis zum 16. Februar 2018 bei
Volker Neupert,
Telefon 0211/957 57-794,
volker.neupert@respekt-und-mut.de

Kurs 24**14.03.2018**Mittwoch
19.00 bis
20.30 UhrGemeinsam mit dem Kreis der
Düsseldorfer Muslime**Völkermord in Europa**

Massenmord in Bosnien

„Nie wieder“, hieß es nach dem Zweiten Weltkrieg. Wie konnte es dennoch zu Massakern an muslimischen Bosniern kommen, die das Haager Kriegsverbrechertribunal im Nachhinein als Völkermord bewertete, der UNO-Sicherheitsrat (nach Veto Russlands) allerdings nicht? Verantwortliche und Befehlsabläufe lassen sich inzwischen gut rekonstruieren.

Referent:

Sejfuiddin Dizdarevic, ehemaliger bosnischer Flüchtling, heute Vorstand im Kreis der Düsseldorfer Muslime

Leitung:

Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Kurs 25**22.03.2018**Donnerstag
19.00 bis
20.30 UhrGemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit**Der ewige Dialog Israels
mit seinem Gott**

Eine Einführung in den Midrasch

Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit 2018

Midrasch ist das Erforschen der Hebräischen Bibel nach ihren vielen Bedeutungen. Midrasch trägt die Schrift über die Zeit, erfüllt sie mit Leben. Midrasch ist die Konsequenz der Erkenntnis, dass die Bibel die Welt ist, in der alles Relevante geschieht. In ihr und durch ihre Auslegung findet ein permanenter Dialog mit Gott statt.

Referent:

Prof. Dr. Gerhard Langer, Judaist und Theologe, Wien

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Andrea Sonnen

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 26**12.04.2018**Donnerstag
19.00 bis
20.30 UhrGemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit**Von Abba bis Zorn Gottes**

Irrtümer aufklären – das Judentum verstehen

Buchvorstellung

Ist der Gott des Alten Testaments nicht ein Kriegsgott, der erst von Jesus Christus und dem von ihm verkündeten Gott der Liebe im Neuen Testament abgelöst wurde? Hat Jesus nicht mit der Beschneidung und den jüdischen Speisegesetzen Schluss gemacht? Waren die Pharisäer nicht ungeheuer kleinliche Gesetzesdiener? Und war es nicht Paulus, der gegen den Gesetzesgehorsam die christliche Freiheit durchsetzte? Bis heute stehen solche und andere Fragen zwischen Christen und Juden. Eine internationale Gruppe von jüdischen und christlichen Wissenschaftlern hat es nun gemeinsam unternommen, auf diese Fragen zu antworten: von A bis Z – mit vielen überraschenden Erkenntnissen zur Bibel und zum Verhältnis von Christen und Juden. Norbert Reck, einer der Herausgeber des Buchs, stellt das Buch vor und erzählt von seiner Entstehung.

Referent:

Dr. Norbert Reck, Theologe und Publizist, München

Leitung:

- Andrea Sonnen
- Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 27**08.01. bis
28.05.2018**9 x montags
16.30 bis
18.00 Uhr**Titus Livius: Römische Geschichte**

Lesekreis Latein

In seinem Geschichtswerk „ab urbe condita libri“ beschreibt Titus Livius (59 v. – 17 n. Chr.) die römische Geschichte von der (sagenhaften) Gründung Roms im Jahre 753 v. Chr. bis zum Tode des Drusus im Jahre 9 v. Chr. Livius hat die römische Geschichte in 142 Büchern in Form von Annalen dargestellt, 35 Bücher davon sind erhalten. Er schrieb über 40 Jahre an seinem Werk und erhielt zwischenzeitlich auch Unterstützung von Augustus. Auf Grund seiner republikanischen Gesinnung idealisierte er die römische Frühzeit und sah nun die späte Republik als Zeit des Verfalls. Er erwartete deshalb nun (leider vergeblich) von Augustus die Wiederherstellung der alten Republik. Der Kurs findet 14-tägig statt.

Referent:
Gerhard Siebert, Düsseldorf

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Teilnahmebeitrag: 72,00 €

Kurs 28**19.02.2018**Montag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der
Volkshochschule Düsseldorf

Grauzonen

Geschichten aus der Welt
hinter den Nachrichten

Veranstaltung zur Semestereröffnung

Zwanzig Minuten hat Christian Sievers in einer „heute“-Sendung, um über das aktuelle Weltgeschehen zu berichten – und muss dabei erklären, zusammenfassen, weglassen. In seinem neu erschienenen Buch erzählt er die Geschichten hinter der Nachricht. Gerade in den Krisengebieten dieser Welt stößt er auf Unerwartetes, Überraschendes, Verwirrendes: Humor neben Hass, Mut in der Katastrophe, Propaganda mit Augenzwinkern und Lügner, die den Wert der Wahrheit predigen. Eine verunsicherte Medienwelt steht vor der Herausforderung, all diesen Facetten der Story gerecht zu werden. Das Buch ist ein Blick hinter die Kulissen einer Nachrichtensendung und in den aufwühlenden Alltag von Krisenreportern. Es ist auch eine Liebeserklärung an den Nahen Osten, wo nichts geht und alles möglich ist.

Referent:
Christian Sievers, Moderator der „heute“-
Sendung und des „heute-journal“, Mainz

Leitung:
- Direktorin Simone Bruns
- Akademieleiter Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 8 €

Veranstaltungsort:
Volkshochschule Düsseldorf,
Bertha-von-Suttner-Platz 1

Anmeldung bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/95757-746,
claudia.nerling@evdus.de
oder bei der Volkshochschule Düsseldorf,
Telefon 0211/899-24 27

Kurs 29**23.02.2018**

Freitag
19.30 bis
21.00 Uhr



Gemeinsam mit dem
Schauspielhaus Düsseldorf

Entlang den Gräben

Eine Reise durch das östliche Europa
bis nach Isfahan

Lesung und Gespräch

Ein von Kriegen und Katastrophen zerklüftetes Gebiet beginnt östlich von Deutschland und erstreckt sich über Russland bis zum Orient. Kermani ist entlang der Gräben gereist, die sich gegenwärtig in Europa neu auftun: von seiner Heimatstadt Köln östlich bis ins Baltikum und von dort südlich über den Kaukasus bis nach Isfahan, der Heimat seiner Eltern. Mit einem hellseherischen Gespür für sprechende Details erzählt er in seinem Reisetagebuch von vergessenen Regionen, in denen auch heute Geschichte gemacht wird, und von Menschen, deren Geschichten wahr sind und sich doch widersprechen. Die Reise führte ihn mitten durch den jüdischen „Ansiedlungsrayon“ der Zarenzeit, die „Bloodlands“ des Zweiten Weltkriegs, entlang dem Riss zwischen Ost und West, wo der Kalte Krieg längst nicht zu Ende ist und im Donbass zum heißen Krieg wird. In Trümmern zerstörter Kulturen und Spuren alter wie neuer Verwüstungen traf er Menschen, die innerlich zerrissen sind, weil sie sich auf der Suche nach Heimat und Wohlstand auf eine Seite schlagen müssen. Mit wenigen Strichen lässt er das Nachtleben der Großstädte lebendig werden, Geschäfte wie zu Sowjetzeiten, Cafés im hippen Vintagestil, die Gelassenheit in Frontnähe und die Angst vor den anderen, wer immer das ist.

Referent:

PD Dr. Navid Kermani, Schriftsteller und Orientalist, Köln

Moderation:

Philipp Holstein, Rheinische Post

Leitung:

- Dr. Cornelia Walter
- Dr. Uwe Gerrens

Teilnahmebeitrag: 19 € (ermäßigt 7 €)

Veranstaltungsort:

Große Bühne im Central des Düsseldorfer
Schauspielhauses, Worringer Straße 140,
Düsseldorf

Karten sind erhältlich über www.dhaus.de
und an den Vorverkaufskassen des Düsseldorf-
er Schauspielhauses

Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchen-
gemeinde Düsseldorf-Kaiserswerth

Not und christliche Solidarität

Die Armenienarbeit Kaiserswerths:
Eine Spurensuche

Nach den ersten Massakern an Armeniern Ende des neunzehnten Jahrhunderts nahmen Kaiserswerther Diakonissen in Beirut, Smyrna, Jerusalem, Alexandrien, Kairo und „Constantinopel“ armenische Waisenkinder auf. Ihre Waisenhäuser standen unter der Schirmherrschaft „Seiner Majestät des Preußischen Königs und Deutschen Kaisers“, die bei ihren jeweiligen Orientreisen in vier Generationen immer wieder einige Einrichtungen besuchten. Während des Ersten Weltkriegs weiteten die bis dahin nur temporär und lokal begrenzten Massaker sich zu einem Völkermord aus. Gleichzeitig pflegten aber das Deutsche und das Osmanische Reich enge Beziehungen. Was bedeutete das für die Kaiserswerther Diakonie?

Referent:

Prof. Dr. Hacik Gazer, Theologe, Erlangen

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Jonas Marquardt

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus der Evangelischen Kirchen-
gemeinde Düsseldorf-Kaiserswerth,
Fliederstraße 6, 40489 Düsseldorf

Kurs 30**07.03.2018**

Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr



Kurs 31**13.03.2018**Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Ev. Familienbildung in Düsseldorf und der Volkshochschule Düsseldorf

Frauenrechte in der Türkei

Der Vortrag befasst sich mit der politischen, sozialen und rechtlichen Stellung von Frauen in der Türkei. In den 1990er Jahren und 2002 wurden zahlreiche Artikel des Zivilrechts, die dem Gleichheitsprinzip widersprachen, revidiert; dennoch gibt es immer noch Gesetzeslücken und es fehlt an der Umsetzung bestehenden Rechts. Laut einem Bericht des Weltwirtschaftsforums über den Stand der Gleichberechtigung von Frauen in 134 Ländern, nahm die Türkei 2010 Platz 126 ein. Insofern stellen sich viele Fragen: Was sagt eigentlich das Gesetz zur Polygamie oder der alleinigen Trauung durch den Imam? Wie wird die Scheidung gehandhabt und wirkt sich dieses Recht auch auf in Deutschland lebende Migrantinnen aus? Gibt es strafrechtliche Vorschriften, die sich nachteilig auf die Lebenswirklichkeit der Frauen auswirken und was hat die immer wieder vorgebrachte Verteidigung der Ehre mit der Begehung von Straftaten zu tun?

ReferentIn:

Dr. Esma Cakir-Ceylan, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Strafrecht, Mediatorin, Neuss

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Sabine Reyscher
- Barbara Kokoska-Thiemann

Teilnahmebeitrag: 5 €

Opium des Volkes

Marx und die Religion

Karl Marx durchdachte nicht nur die wirtschaftlichen Bereiche des Kapitalismus, er hatte auch seine eigene Sicht auf die Religion. Für Marx war sie u. a. das Opium *des Volkes*, in dem sich die Sehnsucht der Menschen nach einer besseren, freieren Welt ausdrückte. Anlässlich des 200. Geburtstags sollen sowohl Marx' theoretische Einstellung zur Religion vorgestellt und die biographischen und privaten Sichtweisen angesprochen werden.

Referent: Sören Asmus, Theologe, Duisburg

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Gemeinsam mit der Volkshochschule Düsseldorf

Brauchen wir eine Leitkultur?

Überlegungen zu einer notwendigen Debatte und einem schwierigen Begriff

Nennt es, wie ihr wollt, aber vergesst nicht, worum es geht: Der virtuelle Kanon von gemeinsamen Erfahrungen, Überzeugungen, Orientierungen, Traditionen einer Gesellschaft ist nicht ein für allemal fixiert, er wird ständig fortgeschrieben. Daran mitzuwirken sind alle eingeladen, die hier leben und bleiben wollen. Liberal ist eine Gesellschaft nur, wenn es die Einsicht gibt und durchgesetzt wird, dass es ein Mindestmaß an Verbindlichkeiten gibt, die der Staat auch durchzusetzen hat. Ein Musterbeispiel dafür ist das Grundgesetz.

Referent:

Prof. Dr. Norbert Lammert,
Bundestagspräsident a. D., Bochum

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Barbara Kokoska-Thiemann

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf,
Bertha-von-Suttner-Platz 1

Kurs 32**14.03.2018**Mittwoch
18.00 bis
19.30 Uhr**Kurs 33****19.03.2018**Montag
18.00 bis
19.30 Uhr

Kurs 34**09.04.2018**

Montag
19.00 bis
21.15 Uhr



Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum, der Volkshochschule, der Mahn- und Gedenkstätte und dem Düsseldorfer Appell/Respekt und Mut

Dietrich Bonhoeffer: Der Tod auf steilem Berge

Buchvorstellung

Die Ermordung von Dietrich Bonhoeffer im KZ Flossenbürg am 9. April 1945 – vier Wochen vor Kriegsende und vor Befreiung des Lagers – war eine der letzten Untaten des NS-Regimes. Die dafür Verantwortlichen sind nach lächerlich niedrigen Bestrafungen ins bürgerliche Leben zurückgekehrt. Die Nachkriegsprozesse sind erst in den letzten Jahren der Forschung zugänglich gemacht worden. Der erste Teil des Vortrags gibt Einblicke in Bonhoeffers Gefängniszeit, in der auch seine wichtigsten Werke entstanden sind. Im zweiten wird die Straflosigkeit der Täter dokumentiert.

Referent:

Prof. Dr. Christoph U. Schminck-Gustavus,
Rechtshistoriker, Bremen

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Dr. Georg Henkel
- Barbara Kokoska-Thiemann
- Andrea Kramp
- Volker Neupert

Kurs 35**17.04.2018**

Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Volkshochschule Düsseldorf

Leben in einer Welt ohne Wachstum

Postwachstumsökonomie

Wir leben in einer Welt, in der das Wachstum wie ein Gott angebetet wird. Es ist wie eine Droge, ohne die die heutige Welt nicht vorstellbar wäre. Es ist aber eine Welt ohne Zukunft, denn in einer endlichen Welt gibt es kein unendliches Wachstum. Schaut man genauer hin, so sieht man die Folgen: Klimawandel, Raubbau an Böden und Rohstoffen. Die Menschen hecheln einem „mehr und noch mehr“ hinterher – aber glücklicher werden sie dabei nicht. Im Gegenteil – die Menschen leiden unter Burn-out, Stress und Zukunftsängsten. In anderen Teilen der Welt drohen immer noch Menschen zu verhungern und die großen Organisationen müssen die Weltöffentlichkeit anbetteln, um diesen Menschen helfen zu können. Wie müsste eine Welt aussehen ohne einen Wachstumszwang? Eine Welt, in der es ein Gleichgewicht gibt zwischen Zufriedenheit, Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit. Es würde eine Welt sein, in der Geld eine geringe Rolle spielt, die Menschen wieder lokaler agieren und eher mal einen Knopf annähen, als die nächste Karibikreise zu planen.

Referent:

Prof. Dr. Rainer Nawrocki, Wirtschaftswissenschaftler, Westfälische Hochschule Bocholt

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Barbara Kokoska-Thiemann

Teilnahmebeitrag: 7 €



Kurs 36**18.04.2018**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr**„Hass auf das Menschengeschlecht“?**

Die frühen Christen und der römische Staat

Bevor das Christentum im 4. Jahrhundert zu einer erlaubten und dann sogar zur Staatsreligion aufstieg, waren die Beziehungen zwischen Staat und Christen ausgesprochen gespannt. Die Christen verweigerten sich aus Glaubensgründen manchen Selbstverständlichkeiten des bürgerlichen Lebens, der römische Staat sah in ihnen illoyale Bürger und reagierte auf das, was er als Fundamentalopposition interpretierte, mit Repression, zeitweise sogar mit Verfolgungen. Im Seminar sollen das Konfliktpotential erläutert und die wichtigsten Aspekte im Umgang der „Konfliktparteien“ miteinander vor allem in den ersten beiden Jahrhunderten erörtert werden.

Referent:

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber,
Historiker und Philologe, Witten

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 37**05.05.2018**Samstag
08.45 bis
16.00 UhrGemeinsam mit dem Düsseldorfer Appell/
Respekt und Mut**Bundeshauptdorf**Exkursion zu den Anfängen
unserer Demokratie

„Bonn ist halb so groß wie der Zentralfriedhof von Chicago und doppelt so tot“, soll kurz nach Kriegsende ein amerikanischer Journalist gespöttelt haben. Das Grundgesetz wurde in der Eingangshalle des zoologischen Museums verabschiedet; für die Sitzung entfernte man die ausgestopften Tiere – bis auf eine Giraffe, die nicht durch die Tür passte. Die Exkursion beginnt mit einem geführten Spaziergang durch das ehemalige Regierungsviertel entlang Plenarsaal, Wasserwerk, Bundeskanzleramt, Villa Hammerschmidt, Abgeordnetenhaus und Palais Schaumburg (ca. 2 km Fußweg). Anschließend geht es in den erst von Helmut Schmidt bezogenen Kanzlerbungalow (Schmidt zufolge „mit dem Charme eines Schlafwagenabteils“). Der Originalaschenbecher, für den sein Nachfolger Kohl keine Verwendung mehr fand, ist an den Ort seiner Erstnutzung zurückgekehrt. Für den Besuch des Kanzlerbungalows ist ein Personalausweis unbedingt mitzuführen. Eine gemeinsame Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird angeboten, ist jedoch nicht im Teilnahmebeitrag inbegriffen.

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Volker Neupert

Treffpunkt:

Meeting-Point, Hauptbahnhof Düsseldorf

Teilnahmebeitrag: 7 € (Führung und Eintritt)

Anmeldung bis zum 24. April 2018 und
nähere Informationen bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Kurs 38**11.01.2018**Donnerstag
12.00 bis
13.30 Uhr**Manet in Wuppertal**

Exkursion zur Ausstellung „Édouard Manet“
im Von-der-Heydt-Museum

Édouard Manet (1832 – 1883) gilt als Wegbereiter des Impressionismus. Das Von-der-Heydt-Museum hat zehn Prozent seines Gesamtwerkes von allen Enden der Welt zusammengeholt, ordnet sie elf Themen zu – wie „Manet und das Meer“ oder „Manet und die Spanienmode“ und zeigt die 45 Manets im Kontext von Werken zeitgenössischer Künstler (Monet, Renoir, Pissaro und anderen), die mit ihm befreundet waren.

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Eine gemeinsame Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird angeboten.

Treffpunkt:

Meeting-Point, Hauptbahnhof Düsseldorf

Teilnahmebeitrag: 20 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211 / 957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 39**17.01.2018****21.02.2018****21.03.2018****18.04.2018****13.06.2018**mittwochs
18.00 bis
19.30 Uhr**Literatur im Gespräch**

Die Lust über gemeinsame unterschiedliche Lesarten zu sprechen und die Neugier auf Gleichgesinnte machen den Reiz des Literaturclubs aus. „Literatur im Gespräch“ lädt alle literarisch Interessierten ein, die gerne deutsche und internationale Texte lesen und – auch im Blick auf philosophische und religiöse Aspekte – mit anderen diskutieren möchten. Literarische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Thema der ersten Sitzung ist „Als wir Waisen waren“ Kazuo Ishiguro, Nobelpreisträger

Referentin:

Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 25 € für alle fünf Abende

Zeichnen und Malen I vormittags

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden. Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl-Farben, Collage und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gültiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin: Renate Hoffmann-Korth,
Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 68 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211 / 957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Zeichnen und Malen I nachmittags

Parallelkurs

Referentin:

Renate Hoffmann-Korth, Künstlerin,
Düsseldorf/Neuss

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 68 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211 / 957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 40**18.01.2018****25.01.2018****01.02.2018****22.02.2018****01.03.2018****08.03.2018****15.03.2018****22.03.2018**

donnerstags
9.30 bis
13.00 Uhr

**Kurs 41****18.01.2018****25.01.2018****01.02.2018****22.02.2018****01.03.2018****08.03.2018****15.03.2018****22.03.2018**

donnerstags
14.30 bis
18.00 Uhr

Kurs 42**02.03.2018****09.03.2018****16.03.2018**

freitags

11.00 bis

12.30 Uhr

**Judith, Judas und der verlorene Sohn**

Außenseitergestalten zwischen Skandal und reformatorischem Gnadengedanken

Zwiespältig sind sie alle drei: die alttestamentliche Tugendheldin, die einen Männermord begeht; der Jünger, der seinen Herrn mit einem Kuss, einer Geste inniger Liebe, preisgibt; der vergnügungssüchtige Spross, der erniedrigt zurückkehrt und sich von seinem Vater aufgerichtet wiederfindet. Wo die Ferne zu Gott droht oder Gnade waltet, wollen wir anhand von Bildkunstwerken untersuchen, seien es Sebald Behams oder Rembrandts Darstellungen zum Gleichnis vom verlorenen Sohn, Judas-Gestalten bei Giotto, Leonardo, Pankok oder in Reformations-Altären, seien es die Judith-Variationen von Cranach d. Ä. über Caravaggio bis zur Femme fatle eines Gustav Klimt.

An drei Motivkreisen wird deutlich, wie bildende Kunst durch eine theologische Lektüre vertiefend erschlossen werden kann.

Umgekehrt wird sichtbar, wie der reformatorische Gnadengedanke verschiedene Ausprägungen und Veranschaulichungen erfährt.

Referentin:

Dr. Karoline Künkler, Kunsthistorikerin und Künstlerin, Düsseldorf

Leitung:

Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag:

15 € für alle drei Termine

Kurs 43**06.03.2018**

Dienstag

18.00 bis

19.30 Uhr



Gemeinsam mit der Evangelischen Familienbildung in Düsseldorf und der Volkshochschule Düsseldorf

Herz über Kopf

Jane Austens Roman „Verstand und Gefühl“

An diesem Abend begleiten wir die ungleichen Schwestern Elinor und Marianne Dashwood auf ihrer Suche nach dem Mann fürs Leben, zwischen den Polen von Empfindsamkeit und Pragmatismus. Gemeinsam wollen wir Jane Austens sprachliche Gestaltungskunst und die feine Ironie ihrer Charakterdarstellungen genießen. Dabei fragen wir auch nach den kulturhistorischen Hintergründen, den Möglichkeiten weiblicher Lebensgestaltung im England um 1800 und werfen einen Blick auf die gelungene filmische Umsetzung des Stoffs.

Referentin:

Christine Ruppert,
Germanistin M. A., Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Sabine Reyscher
- Barbara Kokoska-Thiemann

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 44**22.03.2018**Donnerstag
12.00 bis
13.30 Uhr**„Ich glaube an das Licht“ (Heinz Mack)**

Exkursion zur Kapelle Marianum nach Neuss

Der Auftrag zur Neugestaltung der Kapelle des Marianum als „Wohnung Gottes unter den Menschen“ ging 1984 an den heute international gefeierten Künstler Heinz Mack, in den 1960er Jahren ein Mitglied des Düsseldorfer Künstlertrios ZERO. Er hatte damals keine Erfahrung in sakraler Kunst. Gemäß seinem eigenen Credo „Ich glaube an das Licht“ legte er ein Gesamtkonzept aus Licht und Farbe vor, das mit seinem Schöpfungszyklus, dem Kreuzweg und sämtlichen weiteren Komponenten die damaligen Skeptiker überzeugte und heute als sakrales und künstlerisches Kleinod gilt.

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 10 €

Veranstaltungsort:

Mack-Kapelle Marianum, Preußenstraße 66 /
Am Marianum 36, 41464 Neuss

Eine gemeinsame Fahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln wird angeboten, ist aber nicht im Teilnahmebeitrag inbegriffen.

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Zeichnen und Malen II vormittags

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden. Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl-Farben, Collage und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gültiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin:

Renate Hoffmann-Korth,
Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 93,50 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Tel. 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Zeichnen und Malen II nachmittags

Parallelkurs

Referentin:

Renate Hoffmann-Korth,
Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 93,50 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 45

12.04.2018
19.04.2018
26.04.2018
03.05.2018
17.05.2018
07.06.2018
14.06.2018
21.06.2018
28.06.2018
05.07.2018
12.07.2018

donnerstags
9.30 bis
13.00 Uhr

**Kurs 46**

12.04.2018
19.04.2018
26.04.2018
03.05.2018
17.05.2018
07.06.2018
14.06.2018
21.06.2018
28.06.2018
05.07.2018
12.07.2018

donnerstags
14.30 bis
18.00 Uhr

Kurs 47**25.04.2018**Mittwoch
16.00 bis
20.00 Uhr

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie im Rheinland und ihrem Freundeskreis

Raus gehen, Freude suchen

Vom Trost in Liedern hören, singen und schreiben

Manchmal zwinkern Lieder Menschen zu, wenn sie traurig sind: Nimm es nicht so schwer! Es wird schon wieder! Liebeskummer lohnt sich nicht, my Darling! Sie können vielleicht keine Probleme lösen, aber einen warmen Mantel von Verständnis ausbreiten, wenn sie davon singen, dass die Sonne immer wieder aufgeht, oder in einem Kirchenlied auffordern, einfach mal 'raus zu gehen und Freude zu suchen. Der Nachmittag soll den Trostspeicher auffüllen. Der Song-Texter Tobias Reitz stellt dazu seine Lieder vor. Tröstende Worte des zeitlosen Paul Gerhardt werden neu gehört mit der Journalistin Irene Dänzer-Vanotti und psychologische Aspekte des Trostes durch die Musik beleuchtet der Musiker Jens-Peter Enk. An die Vorträge schließen sich Workshops an, in denen Teilnehmende lernen können, selbst hilfreiche Texte zu schreiben oder zu singen.

Referenten:

- Irene Dänzer-Vanotti, Journalistin, Düsseldorf
- Jens-Peter Enk, Kirchenmusikdirektor, Wuppertal
- Tobias Reitz, Song-Texter und Dozent, Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Frank Vogelsang
- Irene Dänzer Vanotti
- Dr. Gabriela Köster

Teilnahmebeitrag: 20 € inkl. Imbiss

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Nizza – Auf den Spuren der Kunst entlang der Côte d'Azur

Sechstägige Flugreise

In Nizza und seiner näheren Umgebung wimmelt es von Kunst der Klassischen Moderne: Matisse, Picasso, Chagall, Léger, Calder, Giacometti. Wir unternehmen Ausflüge nach Menton, Vence, Biot, Vallauris, Antibes, das Künstlerdorf Èze und besuchen Gärten mit und ohne Skulpturen, die Ruinen der Römischen Stadt Cemenelum, das Cimiez-Kloster mit Klostergarten und in Menton den von Jean Cocteau gestalteten Hochzeitssaal. Neben den Museen (Chagall, Leger und Matisse) stehen die Kathedralen von Menton und Vence auf dem Programm, in Vence die Fondation Maeght und in Vallauris die Romanische Kapelle mit Picasso-Fresko.

Reiseleitung:

- Elisabeth Esch, Germanistin
- Dr. Gabriela Köster, Theologin

Über den geplanten Programmverlauf und den Preis informiert ein separates Faltblatt, das wir Ihnen auf Anfrage gerne zuschicken.

Informationen bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 48**06.05. bis
11.05.2018**Sonntag bis
Freitag

Kurs 49**29.05.2018**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr**„Ich will ein Garten sein ...“ (Rilke)**

Park- und Gartenmotive in der Literatur

Seit das Erzählen erfunden wurde, spielen göttliche und menschliche Szenen in Gärten und Parks: im Garten Eden, im Hohenlied der Liebe, in den Gärten der Hesperiden oder bei Epikur. Der Garten gilt als Schnittstelle zwischen Ordnung und Chaos, Mensch und Natur. In der Barockdichtung wurde die Ordnung der Gärten als Ort geistiger und seelischer Erquickung gesehen. Im Märchen Rapunzel gehört der Garten einer Zauberin. Theodor Storm lässt es im Garten spuken. Bis heute gibt es Romane und Gedichte über verborgene, alte, geheime und vergessene Gärten, die zu kennen sich lohnt.

Referent:in:

Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 50**01.06.2018****08.06.2018****15.06.2018**freitags
11.00 bis
12.30 Uhr**Die Literatur der Reformationszeit**

Selbst für manche Germanist/innen gähnt zwischen den Minnesängern und den Dichtern des Barock ein großes Loch. Dabei ist gerade die Literatur in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts von einer beeindruckenden Vielfalt. Neben letzten Höhepunkten aussterbender Gattungen (z. B. das Ritterepos „der Ritter Theuerdank“) gibt es entzückende Romane wie „die schöne Magelone“. Neben humanistisch geprägten Autoren wie Hans Sachs und Sebastian Brant („Das Narrenschiff“) publizieren eine ganze Reihe erbaulicher Autoren. Und nicht zuletzt finden wir Texte, die sehr deutlich von der Reformation (oder eben auch vom Kampf gegen diese neue Bewegung) geprägt sind wie zum Beispiel zahlreiche Schuldramen, die mit vollem protestantischen Bildungsbewusstsein biblische Stoffe veranschaulichen. Neben einem Einblick in die erstaunliche Produktivität dieser literarischen Epoche, möchte dieses Seminar vor allem einige Perlen und Fundstücke präsentieren.

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

**„Herrlich ist der Orient –
Übers Mittelmeer gedrunge“ (Goethe)**

Literarische Reisen in den Mittelmeerraum

Das Mittelmeer: Die alten Ägypter nennen es das „große Grün“, für die Osmanen und die Araber ist es das „weiße Meer“, für die Römer mare nostrum – „unser Meer“: Das Mittelmeer mit den vielen Namen verbindet drei bedeutende Zivilisationen, das Abendland, den islamisch-arabischen Kulturkreis und den byzantinisch geprägten Osten Europas. Von Homers Odysseus bis zur Flüchtlingsthematik wird in der Literatur der Mittelmeerraum als Schmelztiegel der Kulturen erfahrbar. Die ausgewählten Texte erzählen von Sehnsucht und Enttäuschung, von Hoffnung und Melancholie, vom Glück und Unglück des Reisens, von Fernweh und Heimweh, von Gefahren und Strapazen, aber auch vom Tod zahlreicher flüchtender Menschen in der Gegenwart.

Referent:in:

Elke Nußbaum, Germanistin, Erkrath

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 51**05.06.2018**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr

Kurs 52**06.06.2018**Mittwoch
08.50 bis
16.00 Uhr**Das Original**

Der Garten von Kloster Kamp

Exkursion

Im Spätmittelalter war Kamp wohl eines der bedeutendsten Zisterzienserklöster. Erhalten hat sich davon vor allem die Abteikirche, doch auch eine Reihe interessanter Kunstgegenstände, die heute im Museum zu sehen sind. Der Terrassengarten gefiel Friedrich dem Großen so gut, dass er wesentliche Teile für Schloss Sanssouci in Potsdam nachbauen ließ. Eine gemeinsame Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird angeboten, ist jedoch nicht im Teilnahmebeitrag enthalten.

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Dr. Gabriela Köster

Treffpunkt:

Meeting-Point, Hauptbahnhof Düsseldorf

Teilnahmebeitrag: 8 € (Führung und Eintritt)

Anmeldung bis zum 28. Mai 2018
und nähere Informationen bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Kurs 53**12.06.2018**Dienstag
18.00 bis
19.30 UhrGemeinsam mit dem Evangelischen
Frauenreferat**O Gott, Herr Pfarrer wird
jetzt eine Frau!**

Transsexualität und geschlechtliche Vielfalt

Was bedeutet eigentlich Transsexualität/ Transidentität? Lena Klatte von der Trans*beratung Düsseldorf stellt in ihrem Vortrag ein kleines 1 x 1 der geschlechtlichen Vielfalt vor. Was wissen wir eigentlich darüber? Welche Begriffe und Selbstbezeichnungen gibt es und warum? Wie geht unsere Gesellschaft damit um? Wie Betroffene und Angehörige? Wie kann man darüber reden?

Referentin:

Lena Klatte, Sozialwissenschaftlerin und
Trans*beraterin, Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Elvira Brodoch-Schneider

Teilnahmebeitrag: 5 €



Kurs 54**19.06.2018**

Dienstag
8.45 bis
ca. 19.30 Uhr

**Aus Stein erbaut**

Romanische Kirchen am Niederrhein

Exkursion

Die meisten Kunstinteressierten verbinden den Niederrhein mit Schnitzaltären und Backstein. Wenig bekannt ist die baugeschichtlich äußerst bedeutsame romanische Architektur der Region. Die ehemalige Stiftskirche St. Vitus in Hochelten sowie die Martinuskirchen in Emmerich und Zyfflich gehen auf frühsalische bis ottonische Kirchengründungen des 10. Jahrhunderts zurück – wurde der Niederrhein doch von den Ottonen systematisch zum Herrschaftsgebiet ausgebaut. St. Clemens in Wissel zählt zu den besterhaltenen geschlossenen Kirchenanlagen der Hochromanik um 1150 am ganzen Rhein.

Referent:

Markus Juraschek-Eckstein,
Kunsthistoriker, Bergisch-Gladbach

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 46 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

PHILIA**13.06.2018**

Mittwoch
9.00 bis
ca. 18.30 Uhr



PHILIA Förderverein

„Dem Himmel so nah“

Exkursion zur Benediktinerabtei Maria Laach

Die Abtei Maria Laach in der Eifel birgt einen Schatz an Geschichte. Die über 800 Jahre alte dreischiffige romanische Pfeilerbasilika mit ihren sechs Türmen bildet das Herzstück der Klosteranlage. Hier werden die vier Stundengebete und die Messe der Mönche täglich öffentlich gefeiert. Die benediktinische Regel „ora et labora“ – bete und arbeite – findet ihren Ausdruck noch in weiteren Einrichtungen des Klosters: der Keramikmanufaktur, den Kunsthandwerksstätten, dem Klosterverlag, der Fischerei, dem Klostergut mit Hofladen und dem Klosterforum. Neben Beten und Arbeiten tritt in Maria Laach noch ein Drittes: das Lesen. Die aufwändig restaurierte Klosterbibliothek gehört zu den kulturgeschichtlich bemerkenswertesten Bibliotheken des 19. Jahrhunderts.

Leitung:

Prof. Dr. Günther Glebe,
Erster Vorsitzender des PHILIA Fördervereins

Teilnahmebeitrag:

49 €, für PHILIA-Mitglieder 45 €
Das Mittagessen ist nicht im Preis inbegriffen.

Anmeldung bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Die Akademie am Morgen bietet den Teilnehmenden donnerstags vormittags Kurse in den Bereichen Weltreligionen, Kunst, Literatur und Theologie an. An *einem* Donnerstag geht es um Literatur und Weltreligionen, am *nächsten* um Kunst und Theologie: So ist es – je nach Interessen und Zeit – möglich, an einem, zwei, drei oder allen vier Seminaren teilzunehmen.

Gesamtleitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Der Teilnahmebeitrag für alle Kurse der Akademie am Morgen zusammen beträgt 40 € und ist vor Kursbeginn zu zahlen.

Kurs 55

18.01.2018
01.02.2018
22.02.2018
08.03.2018
12.04.2018
26.04.2018
17.05.2018

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr



Literatur

Gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut
Düsseldorf

„Ob wir einst auferstehen?“

Heinrich Heine und Ludwig Börne –
Zwei deutsche Schriftsteller in Paris

„Von seinen Werken liebe ich längst das Buch über Börne am meisten“, schrieb Thomas Mann über Heinrich Heine: „Er war als Schriftsteller und Weltpsychologe nie mehr auf der Höhe, nie weiter voraus als in diesem Buch“. Das so gepriesene Buch „Ludwig Börne. Eine Denkschrift“ gilt heute als ein Meisterwerk von Heines Prosaschriftstellerei und als einzigartige Reflexion über die Schriftsteller und ihre Zeit. Wie Schiller und Goethe für die klassische Epoche stehen, so wurden Börne und Heine in den 1830er Jahren in Paris wahrgenommen als die Schriftsteller der neuen Zeit. Dass Heine jedoch die Auseinandersetzung mit seinem Schriftstellerkollegen Börne nach dessen Tod veröffentlichte, löste bei den Zeitgenossen Empörung aus.

Referentin:
Dr. Karin Füllner, Literaturwissenschaftlerin,
Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

Literatur

Gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut
Düsseldorf

„Ob wir einst auferstehen?“

Heinrich Heine und Ludwig Börne –
Zwei deutsche Schriftsteller in Paris

Parallelseminar

Referentin:
Dr. Karin Füllner, Literaturwissenschaftlerin,
Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

Weltreligionen

Religion und Politik

Ausgehend von der Entwicklung in Europa und Nord-Amerika, also vom Verhältnis Christentum und Politik, soll es auch im Blick auf Islam, Hinduismus, Buddhismus und Judentum um das Verhältnis zur Politik gehen. Die jeweiligen Grundzüge sollen im Blick auf gegenwärtige Diskussionen dargestellt werden.

Referent:
Sören Asmus, Theologe, Duisburg

Weltreligionen

Religion und Politik

Parallelseminar

Referent:
Sören Asmus, Theologe, Duisburg

Kurs 56

18.01.2018
01.02.2018
22.02.2018
08.03.2018
12.04.2018
26.04.2018
17.05.2018

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Kurs 57

18.01.2018
01.02.2018
22.02.2018
08.03.2018
12.04.2018
26.04.2018
17.05.2018

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr



Kurs 58

18.01.2018
01.02.2018
22.02.2018
08.03.2018
12.04.2018
26.04.2018
17.05.2018

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Kurs 59

25.01.2018
15.02.2018
01.03.2018
15.03.2018
19.04.2018
03.05.2018
07.06.2018

donnerstags
 9.30 bis
 11.00 Uhr



Kunst

Was ist (gute) Kunst?

Betrachtungen zu aktuellen Ausstellungen und Kunstdiskursen

Gute Kunst hat kein Alter, ob es sich um ein brandneues oder ein historisches Werk handelt, ist nebensächlich, solange nur die Intensität stimmt. Nach dieser Prämisse wollen wir aktuelle Ausstellungsinhalte (regional und überregional, mit entsprechenden Empfehlungen für den Ausstellungsbesuch) in einen größeren Zusammenhang bringen, unvermutete Brücken schlagen und neue Erkenntnisse und Fragen rund um die bildende Kunst diskutieren. Im Mittelpunkt steht die konzentrierte Bildbetrachtung, eine Herausforderung angesichts der heute üblichen Bilderflut. Regelmäßig unternehmen wir so unsere fiktiven Kunstreisen und richten uns nach und nach persönlich ein im „imaginären Museum“.

Referentin:

Susanne Ristow, Künstlerin und
 Kunstvermittlerin, Düsseldorf

Kurs 60

25.01.2018
15.02.2018
01.03.2018
15.03.2018
19.04.2018
03.05.2018
07.06.2018

donnerstags
 11.30 bis
 13.00 Uhr

Kunst

Was ist (gute) Kunst?

Betrachtungen zu aktuellen Ausstellungen und Kunstdiskursen

Parallelseminar

Referentin:

Susanne Ristow, Künstlerin und
 Kunstvermittlerin, Düsseldorf

Theologie

Engel

Boten zwischen Himmel und Erde

Weihnachts- und Schokoladenengel, gefallene Engel, Erzengel, Verkündigungsengel, Schutzengel, Racheengel, Cherubim und Seraphim, – im Seminar sollen die Menge der himmlischen Heerscharen und ihre religionsgeschichtlichen Parallelen in Judentum und Islam beleuchtet werden: Was sind Engel eigentlich von Beruf und was haben sie dabei an? Wer nimmt ihre Dienste in Anspruch vom Alten Testament bis zur Esoterik?

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Theologie

Engel

Boten zwischen Himmel und Erde

Parallelseminar

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Kurs 61

25.01.2018
15.02.2018
01.03.2018
15.03.2018
19.04.2018
03.05.2018
07.06.2018

donnerstags
 9.30 bis
 11.00 Uhr

**Kurs 62**

25.01.2018
15.02.2018
01.03.2018
15.03.2018
19.04.2018
03.05.2018
07.06.2018

donnerstags
 11.30 bis
 13.00 Uhr

Kurs 63**25.01.2018****01.03.2018****19.04.2018****03.05.2018****07.06.2018**

donnerstags
19.00 bis
20.30 Uhr



Gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität, der Volkshochschule und dem Heinrich-Heine-Institut

Forschung im Fokus

In dieser Reihe werden unterschiedliche Themen aufgegriffen, die zurzeit in Wissenschaft und Gesellschaft diskutiert werden. Dabei wird auf ansprechende und verständliche Weise Einblick gegeben in die aktuelle Forschung der verschiedenen Fakultäten der Düsseldorfer Universität.

Nähere Informationen sind einem Faltblatt zu entnehmen, das bei Claudia Nerling, Telefon 0211/957 57-746, angefordert werden kann. Auch auf der Homepage der Stadtakademie sind die Themen im Einzelnen veröffentlicht: www.estadus.info

Leitung:

- PD Dr. Christoph auf der Horst
- Dr. Martin Menges
- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Karin Füllner

Veranstaltungsort:

Haus der Universität,
Schadowplatz 14, Düsseldorf

Teilnahmebeitrag:

5 € pro Veranstaltungstermin,
für Studierende kostenlos

Gemeinsam mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

„Laien-Uni Theologie“

Die Laien-Uni vermittelt in drei Jahren (sechs Semestern) einen Überblick über theologische Basisdisziplinen wie Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte und Systematische Theologie. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden werden verständlich, spannend und fundiert vermittelt. Die Dozentinnen und Dozenten der Studientage lehren in der Regel an Universitäten und Hochschulen.

Gesamtleitung der Laien-Uni Theologie:
Dr. Claudia Eliass, Theologin, Düsseldorf,
Telefon 0211/54 54 044,
laieniuni@eeb-nordrhein.de

Teilnahmegebühr pro Studiengang:
180 € pro Semester und ca. 160 € für
die Anschaffung von Fachliteratur

**Studiengang:
Oktober 2016 – Juni 2019**

Veranstaltungsort:
Familienzentrum Diakonie,
Am Hackenbruch 86, Düsseldorf

**Studiengang:
März 2017 – Februar 2020**

Veranstaltungsort:
Gemeindehaus an der Evangelischen
Neanderkirche, Bolker Straße 36, Düsseldorf

**Kurs 64****20.01. bis
07.07.2018**

9 × samstags
9.30 bis
17.30 Uhr

Kurs 65**27.01. bis
30.06.2018**

9 × samstags
9.30 bis
17.30 Uhr

Kurs 66/67

19.01.2018
16.02.2018
04.05.2018
12.10.2018
07.12.2018

freitags
 18.00 bis
 21.15 Uhr

20.01.2018
17.02.2018
17.03.2018
14.04.2018
05.05.2018
09.06.2018
07.07.2018
08.09.2018
13.10.2018
10.11.2018
08.12.2018

samstags
 9.00 bis
 16.30 Uhr



Gemeinsam mit dem
 Landschaftsverband Rheinland

Inklusion im Elementarbereich

Zertifikatskurs für Kindertagespflegepersonen

Dieser Zertifikatskurs richtet sich an Kindertagespflegepersonen, die Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf betreuen oder in Zukunft betreuen möchten. Neben grundlegenden Kenntnissen der praxisrelevanten Inhalte und Methoden in der Heilpädagogik werden Werkzeuge an die Hand gegeben, um gelingende Bedingungen für Interaktionen mit den Familien und den Kooperationspartnern zu schaffen. Netzwerkarbeit und der Aufbau von Kooperationsstrukturen sind genauso Thema im Rahmen der inklusiven Arbeit wie Partizipation, kollegiale Fallberatung und Beobachtung und Dokumentation.

Referenten:

- Prof. Dr. Norbert Heinen, Universität zu Köln
- Kornelia Schlaaf-Kirschner, Institut für Pädagogik und Supervision, Düsseldorf
- Heike Kasch, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Integrationsagentur Diakonie Düsseldorf
- Melanie Mahr, Fachkraft Inklusion, Erzieherin, stellvertretende Leitung Familienzentrum, Fortbildnerin, Mönchengladbach
- Dagmar Lehmann, Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildnerin, Aachen
- Philipp Heinen, Sonderpädagoge, Fortbildner, Köln

Kursbegleitung:

Elisabeth Esch, Dipl.-Erziehungswissenschaftlerin, Mediatorin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Veranstaltungsort:

Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf

Anmeldung beim LVR, Köln

Kurs 68

05.06.2018

Dienstag
 14.30 bis
 18.30 Uhr



Gemeinsam mit dem Evangelischen
 Schulreferat

Interkulturelles Training für den Arbeitsalltag

Workshop

Multikulturalität ist eine Realität an Schulen, Kindergärten und in pädagogischen Einrichtungen, über die im Alltag nur selten ausreichend Zeit zur Reflexion bleibt. Beim interkulturellen Training sollen der eigene kulturelle Hintergrund erkundet, ein bewussterer Umgang mit kultureller Vielfalt eingeübt und Strategien im Umgang mit anderen Prägungen entwickelt werden. Hierzu gehört auch die Wissenserweiterung über unterschiedliche Prägungen: Was steht hinter gelebten Werten, und welche Ursachen gibt es für unterschiedliche Verhaltensweisen? Dazu werden Übungen angeboten, mit denen auch Kinder und Jugendliche spielerisch interkulturell sensibilisiert werden können, um einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander zu erlernen.

Referentinnen:

- Sandhya Küsters, zertifizierte Interkulturelle Trainerin, Religionswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Migrationssoziologie, Essen
- Jasmin Marla, Sozialpädagogin, Essen

Leitung:

- Yvonne Stegmann, Schulreferentin
- Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 10 €

Anmeldung bei Anke Haase,
 Telefon 0211/957 57-742,
 anke.haase@evdus.de

Theologie (nicht nur) für Presbyterinnen und Presbyter

In der alltäglichen Arbeit von Presbyterien und anderen kirchenleitenden Gremien kommt das Theologische oft zu kurz. Diesem Mangel versucht die Reihe abzuwehren. Theologie (nicht nur) für Presbyter/innen ist ein Forum der Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Themen, die christlichem Glauben zugrunde liegen und das Leben der Kirche prägen (sollten). Sie richtet sich an Menschen, die in der evangelischen Kirche ehrenamtlich Verantwortung tragen und solche, die kein Amt haben, denen aber die Kirche am Herzen liegt.

Kurs 69

17.05.2018

Donnerstag
18.00 bis
21.15 Uhr



Reihe: Akademie für Presbyterinnen
und Presbyter

Das Nein des Amos

Eine Einführung in das Buch des ersten
„Schriftpropheten“

Der Prophet Amos gilt als der Sozialkritiker unter den Propheten des alten Israel. Mit deutlichen Worten legt er den Finger auf die gesellschaftlichen Missstände seiner Zeit, deren Verursachern er im Namen Gottes ein schonungsloses Ende ankündigt. Im (Block-)Seminar sollen zum besseren Verständnis des Buches Amos zunächst historische und archäologische Hintergrundinformationen gegeben werden. Danach sollen seine wichtigsten Texte analysiert werden, um so die provozierende, ja radikale Theologie des Amos herauszuarbeiten.

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Anmeldung bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/95 757 746,
claudia.nerling@evdus.de

Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs – Stufe A

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten
aus der ehemaligen Sowjetunion

Leitung:
Annette Rost, Germanistin, Düsseldorf

Teilnahmegebühr:
40 € + 5 € Umlage für Kopierkosten

Kurs 70

09.01.bis
12.07.2018

45 ×
dienstags und
donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien



Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs – Stufe B

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten
aus der ehemaligen Sowjetunion

Leitung:
Annette Rost, Germanistin, Düsseldorf

Kursgebühr:
40 € + 5 € Umlage für Kopierkosten

Kurs 71

09.01.bis
12.07.2018

45 ×
dienstags und
donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien

Kurs 72**16.02. bis
27.04.2018**

9 × freitags
10.30 bis
14.00 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien

Ich – Du – Wir

Zwischen Weisheit und Torheit

Tiefenpsychologisch orientiertes TZI-Seminar

Eine neue Generation schickt sich an, die Verantwortung für das diesseitige Wohlergehen der Menschheit zu übernehmen. Sie versucht es im eigenen Interesse am Frieden – zu einem großen Teil ohne Beanspruchung von einer von außen wirkenden Gottheit. Denn diese ist ihr teils unbekannt, teils verdächtig. Bei diesem Vorhaben stößt sie auf zahlreiche Schwierigkeiten, die wir zusammenfassen können unter „Herrschaft der Feindseligkeit“. Das Wort Freundseligkeit ist in unserer Sprache überhaupt noch nicht in Gebrauch. Die Feindseligkeit hat viele Seiten, die sich schnell aufführen lassen. Das werden wir im Seminar auch tun. Wichtiger hingegen sind die noch wenig bekannten Seiten der „Freundseligkeit“. Wir sprechen zunächst vom „Inneren Menschen“. Das ist die geheimnisvolle Reserve an Fähigkeiten (Potentialen), die aktiviert werden können. Sie sind individuell verschieden, weil jeder Mensch anders „tickt“ und spezielle Aufgaben zu erfüllen hat. Zentrale Aufgabe für dieses Semester: Entfaltung der inneren Göttlichkeit – oder Weisheit – und der Kampf gegen die inneren Widerstände dagegen – oder die Torheit.

Die Struktur unserer Gruppenarbeit ist von der Struktur der TZI nach Ruth Cohn abgeleitet. Die gemeinsame Bearbeitung unserer nächtlichen Träume vertieft und erweitert den Horizont unserer Arbeit.

Leitung:
Rita Horstmann, Theologin

Wer neu hinzukommen möchte, melde sich bitte bei Rita Horstmann,
Telefon 0221 / 297 30 13
oder 0 22 24 / 8 07 17.

Kursgebühr: 50 €

**Kurs 73****23.01.2018**

Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach

Kamelhaarmantel und Zeigefinger

Johannes der Täufer in der Malerei

Nach den Mitgliedern der Heiligen Familie – Jesus und Maria, mal mit und mal ohne Josef – sind Darstellungen von Johannes dem Täufer das häufigste neutestamentliche Bildmotiv. Das wollen wir uns gemeinsam einmal näher ansehen.

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:
Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirche,
Südallee 98, Düsseldorf

Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

Gottes Zorn und Gottes Güte

Eine theologische Annäherung

Im Alten Testament ist von Gottes Liebe und Güte, aber auch oftmals von Gottes Zorn die Rede. Während die Aussagen von Gottes Liebe theologisch sinnvoll erscheinen, ist heute für viele Menschen die Rede von Gottes Zorn nicht nachvollziehbar. Im Vortrag soll deutlich werden, dass das alte Israel gute theologische Gründe hatte, auch von Gottes Zorn zu sprechen.

Referent:
Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Veranstaltungsort:
Haus Lörick, Grevenbroicher Weg 70,
Düsseldorf

Kurs 74**21.02.2018**

Mittwoch
15.30 bis
17.00 Uhr

Kurs 75**28.02.2018****07.03.2018**

mittwochs
18.00 bis
19.30 Uhr

Evangelische Oster-Kirchengemeinde
Melanchthonkirche

Kamelhaarmantel und Zeigefinger

Johannes der Täufer in der Malerei

Nach den Mitgliedern der Heiligen Familie – Jesus und Maria, mal mit und mal ohne Josef – sind Darstellungen von Johannes dem Täufer das häufigste neutestamentliche Bildmotiv. Dieses und die neutestamentlichen Texte dazu wollen wir uns an zwei Abenden gemeinsam einmal näher ansehen.

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus Melanchthonkirche,
Graf-Recke-Straße 209, Düsseldorf

Kurs 76**06.03.2018**

Dienstag
9.00 bis
11.15 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde
Meerbusch-Lank

Kamelhaarmantel und Zeigefinger

Johannes der Täufer in der Malerei

Nach den Mitgliedern der Heiligen Familie – Jesus und Maria, mal mit und mal ohne Josef – sind Darstellungen von Johannes dem Täufer das häufigste neutestamentliche Bildmotiv. Das wollen wir uns gemeinsam einmal näher ansehen.

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:

Versöhnungskirche, Mönkesweg 22,
Meerbusch-Strümp

Kurs 77**07.03.2018****14.03.2018****21.03.2018**

mittwochs
10.00 bis
11.30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

Das Nein des Amos

Eine Einführung in das Buch des ersten
„Schriftpropheten“

Der Prophet Amos gilt als der Sozialkritiker unter den Propheten des alten Israel. Mit deutlichen Worten legt er den Finger auf die gesellschaftlichen Missstände seiner Zeit, deren Verursachern er im Namen Gottes ein schonungsloses Ende ankündigt. Im Seminar sollen seine wichtigsten Texte analysiert werden, um so die provozierende, ja radikale Theologie des Amos, die bis heute zum Nachdenken einlädt, herauszuarbeiten.

Referent:

Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Veranstaltungsort:

Auferstehungskirche, Arnulfstraße 33,
Düsseldorf

Kurs 78

dienstags
19.00 bis
21.00 Uhr

13.03.2018

Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach

Der linke Flügel der Reformation

Andreas Karlstadt und Thomas Müntzer

Karlstadt, der verdrängte Reformator

Zunächst Freund und Mitarbeiter Luthers, gerät Karlstadt (1486 – 1541) zunehmend in den Ruf, zu Bilderstürmerei und zum Radikalismus zu tendieren. Schließlich wird er aus Sachsen vertrieben und geht einen eigenen Weg im Rahmen der augustinischen Theologie und der mittelalterlichen Mystik.

12.06.2018**Thomas Müntzer, ein Theologe in sozialen Konflikten**

Thomas Müntzer (ca. 1489 – 1525) ist stärker als Luther an der Frage der sozialen Konsequenzen der Reformation interessiert. Sein konsequentes Engagement für die unterdrückten Bauern führt ihn in einen unerbittlichen Konflikt mit Luther und den Fürsten. Auf dem Höhepunkt des Bauernkrieges wird er auf bestialische Art und Weise gefoltert und umgebracht.

Referent:
Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:
Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirche,
Südallee 98, Düsseldorf

Kurs 79**18.04.2018**

Mittwoch
15.30 bis
17.00 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

500 Jahre Heidelberger Disputation

Ein Meilenstein der Reformationsgeschichte

Nachdem Luther zu Beginn des Jahres 1518 mit seinem „Sermon von Ablass und Gnade“ für Furore gesorgt hatte, bat ihn sein Ordensoberer bei der Jahreshauptversammlung der Augustiner im April 1518 in Heidelberg die Kernthesen seiner Theologie vorzustellen. Bei dieser ersten Präsentation der Kreuzestheologie findet Luther reichlich Anklang und Zulauf von Menschen, die später selbst zu Reformatoren wurden.

Referent:
Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:
Haus Lörick, Grevenbroicher Weg 70,
Düsseldorf

Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

Reliquien: Die vielen Köpfe Johannes des Täufers

Warum auch die Moschee von Damaskus einen hat

Im Mittelalter benötigten sehr viel mehr christliche Kirchen Reliquien, als wirklich echt sein konnten – also erfand man sie. Doch wozu benötigte eine Moschee einen Johanneskopf?

Referent:
Dr. Uwe Gerrens, Theologe

Veranstaltungsort:
Haus Lörick, Grevenbroicher Weg 70,
Düsseldorf

Kurs 80**20.06.2018**

Mittwoch
15.30 bis
17.00 Uhr

Anmeldung

Für Vorträge und Seminarveranstaltungen ist in der Regel keine Anmeldung notwendig. Anmeldungen sind nur erforderlich für Veranstaltungen, die entsprechend gekennzeichnet sind.

Anmeldungen werden nur schriftlich entgegengenommen und sind verbindlich. Sie können sich per Post, gegebenenfalls mit dem Anmeldeformular oder per E-Mail anmelden. Mit der Anmeldung akzeptieren Sie unsere AGB und die darin genannten Stornobedingungen. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung; damit kommt der Vertrag zustande.

Für im Programmheft veröffentlichte Veranstaltungen anderer Anbieter gelten zum Teil andere Bedingungen, die Sie bitte beim jeweils genannten Veranstalter erfragen.

Ausfall

Sollte die Mindestzahl an Teilnehmenden nicht erreicht, Referenten oder Kursleitung erkrankt oder andere wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen. Wir informieren Sie umgehend schriftlich oder telefonisch. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren zahlen wir zurück.

Beratung

Eine Beratung erhalten Sie persönlich oder telefonisch bei den Mitarbeitenden der Evangelischen Stadtakademie zu den angegebenen Zeiten. Um ganz sicher zu gehen, sollten Sie einen Termin vereinbaren.

Beschwerden

Ist eine Veranstaltung nicht zu Ihrer Zufriedenheit verlaufen oder fühlen Sie sich nicht ausreichend betreut? Dann können Sie sich persönlich oder schriftlich an die Leitung der Evangelischen Stadtakademie wenden.

Ihre Beschwerde können Sie auch schriftlich oder mündlich gegenüber der Kursleitung formulieren. Sie wird Ihre Beschwerde an die Leitung der Evangelischen Stadtakademie weitergeben.

Wir bestätigen Ihnen den Eingang der Beschwerde und werden nach einer Lösung für das Problem suchen.

Datenschutz

Die von Ihnen bei der Anmeldung gemachten Angaben behandeln wir strikt vertraulich und verwenden sie nur zur Organisation der Veranstaltungen. Mit der Anmeldung stimmen Sie dieser Verwendung zu. Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergegeben.

Haftung

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir eine Haftung für Diebstahl, Schäden oder Verlust von Wertgegenständen im Rahmen einer Veranstaltung nicht übernehmen können. Bitte achten Sie auf Ihre Wertgegenstände.

Ermäßigung

Eine Ermäßigung in Höhe von 50 % kann gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden:

- für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres
- für Bezieher/innen von Leistungen nach SGB II und Sozialhilfe nach SGB XII
- für Inhaber/innen des Düsselpasses der Landeshauptstadt Düsseldorf

Bei einer Kostenübernahme durch Dritte entfällt die Ermäßigung.

Auf Teilnahmebeiträge für Studienfahrten und Exkursionen sowie Veranstaltungen der Pädagogischen Akademie können keine Ermäßigungen gewährt werden.

Stornobedingungen

Nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigung haben Sie das Recht, innerhalb von 14 Tagen Ihre Vertragserklärung schriftlich zu widerrufen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nach Ablauf der gesetzlichen Widerrufsfrist Stornierungen nur schriftlich und in angemessener Zeit vor Beginn der Veranstaltung anerkennen können. Die nachfolgenden Stornobedingungen sollen das finanzielle Risiko zwischen uns und unseren Teilnehmenden in fairer Weise regeln.

Bei Abmeldungen bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir keine Stornogebühr. Bei Abmeldungen innerhalb von 13 Tagen vor Beginn der Veranstaltung oder Nichtteilnahme ohne Abmeldung berechnen wir den vollen Teilnahmebeitrag. Diese Regelung gilt unabhängig vom Grund der Abmeldung bzw. der Nichtteilnahme. Die Gebühr entfällt dann, wenn Sie uns einen geeigneten Ersatzteilnehmer / eine geeignete Ersatzteilnehmerin nennen oder wir den Platz – zum Beispiel über eine Warteliste – anderweitig vergeben können.

Diese Stornobedingungen beziehen sich sowohl auf den Teilnahmebeitrag für die Veranstaltung als auch auf die anfallenden Kosten für Verpflegung und Unterkunft, sofern wir gegenüber dem Tagungshaus entsprechende Stornoverpflichtungen eingegangen sind.

Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Geschäftsbedingungen, auf die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich hingewiesen wird.

Wenn die Evangelische Stadtakademie eine Studienreise in Kooperation mit einem anderen Reiseveranstalter anbietet, gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Reiseveranstalters. Über die jeweils gültigen Stornobedingungen werden Sie in diesem Fall vorab schriftlich informiert.

Teilnahmeberechtigung

Grundsätzlich sind alle interessierten Menschen ab Vollendung des 16. Lebensjahres berechtigt, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Für einige Veranstaltungen erwarten wir bestimmte Teilnahmevoraussetzungen oder Vorkenntnisse, die jeweils in der Kursbeschreibung genannt sind.

Teilnahmebescheinigung und Zertifikate

Eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat erhalten Sie nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung direkt durch die Kursleitung ausgehändigt oder zeitnah per Post zugesandt.

Zahlung

Bei Vortrags- und Seminarveranstaltungen können Sie, wenn nichts anderes angegeben ist, den Teilnahmebeitrag an der Abendkasse entrichten. Bei bestimmten Veranstaltungen, bei Exkursionen und Studienreisen, bitten wir Sie, den Teilnahmebeitrag auf unser Konto zu überweisen. Über den Teilnahmebeitrag bzw. die Stornogebühr erhalten Sie eine Rechnung. Die Zahlungsfrist ist darauf angegeben. Bitte leisten Sie keine Vorkasse!

Impressum

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Unsere Veranstaltungen sind Angebote im Sinne des 1. Weiterbildungsgesetzes NRW. Wir sind Mitglied im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V., dem Trägerverein einer nach § 14 des 1. Weiterbildungsgesetzes in Nordrhein Westfalen (WbG NRW in der Neufassung vom 14. April 2000) anerkannten Einrichtung der Weiterbildung, bei der die Verantwortung für die Planung und Durchführung der von uns angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen liegt. Die Evangelische Stadtakademie Düsseldorf ist Zweigstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein.

Das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein ist seit 2008 mit dem Gütesiegel Weiterbildung zertifiziert und weist damit die Qualität der Arbeit nach den Richtlinien des Gütesiegelverbundes nach.

Gestaltung:
Romano*Design* · R. Amend · www.romanodesign.de

Druck:
Druckerei Hitzegrad, Wuppertal

Bildnachweis:

Kurs 1 public domain, 3 Thomas Ledl, 4 Daniel Tibi, 5 Gabriela Köster, 6 public domain, 7 public domain, 8 Peter Zollna Suhrkamp Verlag, 9 public domain, 11 public domain, 12 public domain, 13 public domain, 14 public domain, 15 Olaf Meister, 16 public domain, 17 public domain, 18 Ziko van Dijk, 19 public domain, 20 public domain, 21 Bundesarchiv, 22 Daniel Ullrich, Threedots, 23 Bundesarchiv, 24 Michael Büker, 25 public domain, 26 public domain, 27 Walter Maderbacher, 28 ZDFJana Kay, 29 Lesekreis, 30 public domain, 31 esma_cakir-ceylan, 32 public domain, 33 Stephan Röhl, 34 Schminck-Gustavus, 35 Lawestcoast, 36 Thomas Ihle, 37 Stefan XP, 38 public domain, 39 public domain, 40 Renate Hoffmann-Korth, 42 public domain, 43 public domain, 44 Heinz Mack, 45 Renate Hoffmann-Korth, 47 Assenmacher, 48 Tipiac, 49 Berthold Werner, 50 public domain, 51 Fourat, 52 Carschten, 53 ParaDox, 54 Cris06, S. 47 PHILIA Exkursion Fritz Geller-Grimm, 55 public domain, 57 Manfred Brückels, 59 Susanne Ristow, 61 david Jones, 63 public domain, 64 Frank van der Berg iStockphoto.com, 66/67 shutterstock_107801354, 68 Marco Werch, 69 public domain, 70 Heinrich Böll Stiftung, 72 public domain

Januar	Kurs
08.01. Lesekreis Latein Titus Livius: Römische Geschichte	27
09.01. Deutschkurs – Stufe A und Stufe B	70/71
11.01. Manet in Wuppertal Exkursion zur Ausstellung „Édouard Manet“ im Von-der-Heydt-Museum	38
15.01. Vom Jesus der Geschichte zum Christus des Dogmas. Eine Auseinandersetzung mit der provokanten Analyse des frühen Christen- tums durch den Oxforder Religionshistoriker Geza Vermes	1/2
16.01. Denken am Rand des Abgrunds Von Gottes Allmacht und Ohnmacht	3
16.01. Tora und Propheten im Original Einführung in die hebräische Sprache I	4
17.01. Literatur im Gespräch	39
18.01. Akademie am Morgen: Literatur „Ob wir einst auferstehen?“ Heinrich Heine und Ludwig Börne – Zwei deutsche Schriftsteller in Paris	55/56
18.01. Akademie am Morgen: Weltreligionen Religion und Politik	57/58
18.01. Zeichnen und Malen I	40/41
19.01. Inklusion im Elementarbereich Zertifikatskurs für Kindertagespflege- personen	66/67
20.01. Die gesammelten Werke der christlichen Theologie – leicht gekürzt und handlich portioniert	5
20.01. Laien-Uni Theologie – Kurs 2019	64
23.01. Kamelhaarmantel und Zeigefinger Johannes der Täufer in der Malerei	73
25.01. Akademie am Morgen: Theologie Engel Boten zwischen Himmel und Erde	61/62
25.01. Akademie am Morgen: Kunst Was ist (gute) Kunst?	59/60
27.01. Laien-Uni Theologie – Kurs 2020	65

Februar	
07.02. „Die heutigen Muslime sind die Christen der 50er und 60er Jahre“ Auseinandersetzung mit einer verbreiteten These	21
16.02. TZI Ich – Du – Wir Zwischen Weisheit und Torheit	72
19.02. Grauzonen Geschichten aus der Welt hinter den Nachrichten	28
21.02. Gottes Zorn und Gottes Güte Eine theologische Annäherung	74
22.02. Wieder gut gemacht? Die Geschichte der Wiedergutmachung seit 1945	22
23.02. Entlang den Gräben Eine Reise durch das östliche Europa bis nach Isfahan	29
27.02. Der Weiseste der Weisen Eine Einführung in die Geschichte der Sokrates-Deutungen	6
27.02. Wilhelm von Ockham Franziskanischer Freund der Theologie – Gelehrter Gegner des Papstes	7
28.02. Kamelhaarmantel und Zeigefinger Johannes der Täufer in der Malerei	75
März	
01.03. Auf dem Weg Exkursion zum geplanten Migrationsmuseum in Köln	23
02.03. Judith, Judas und der verlorene Sohn Außenseitergestalten zwischen Skandal und reformatorischem Gnadengedanken	42
06.03. Herz über Kopf Jane Austens Roman „Verstand und Gefühl“	43
06.03. Kamelhaarmantel und Zeigefinger Johannes der Täufer in der Malerei	76
07.03. Not und christliche Solidarität Die Armenienarbeit Kaiserswerths: Eine Spurensuche	30

07.03.	Das Nein des Amos Eine Einführung in das Buch des ersten „Schriftpropheten“	77
13.03.	Frauenrechte in der Türkei	31
13.03.	Der linke Flügel der Reformation Andreas Karlstadt und Thomas Müntzer Karlstadt, der verdrängte Reformator	78
14.03.	Völkermord in Europa Massenmord in Bosnien	24
14.03.	Opium des Volkes Marx und die Religion	32
19.03.	Brauchen wir eine Leitkultur? Überlegungen zu einer notwendigen Debatte und einem schwierigen Begriff	33
20.03.	Zwischen Sagbarem und Unsagbarem Zur Theorie der Metapher bei Hans Blumenberg	8
22.03.	„Ich glaube an das Licht“ (Heinz Mack) Exkursion zur Kapelle Marianum nach Neuss	44
22.03.	Der ewige Dialog Israels mit seinem Gott Eine Einführung in den Midrasch	25

April

09.04.	Joseph und Aseneth Eine Liebes- und Bekehrungsgeschichte des antiken Judentums	9/10
09.04.	Dietrich Bonhoeffer: Der Tod auf steilem Berge	34
10.04.	500 Jahre Heidelberger Disputation Ein Programmtext der frühen Reformationszeit	11
10.04.	Du breitest den Himmel aus wie ein Zelt Schöpfungstheologien im Alten Testament	12
11.04.	Paulus Wandlung eines fundamentalistischen Verfolgers zum Versöhner?	13
12.04.	Zeichnen und Malen II	45/46
12.04.	Von Abba bis Zorn Gottes Irrtümer aufklären – das Judentum verstehen	26
17.04.	Leben in einer Welt ohne Wachstum Postwachstumsökonomie	35

18.04.	500 Jahre Heidelberger Disputation Ein Meilenstein der Reformationsgeschichte	79
18.04.	„Hass auf das Menschengeschlecht“? Die frühen Christen und der römische Staat	36
24.04.	Der Christenmensch Profilierung und Popularisierung des (christlichen) Individuums in der frühen Reformation	14
25.04.	Raus gehen, Freude suchen Vom Trost in Liedern hören, singen und schreiben	47
Mai		
03.05.	„Du leuchtest in meine Seele“ Einführung in die christliche Mystik	15
05.05.	Bundeshauptdorf Exkursion zu den Anfängen unserer Demokratie	37
06.05.	Nizza – auf den Spuren der Kunst entlang der Côte d’Azur – Studienfahrt	48
08.05.	Aufklärung und Christentum Zum 300. Geburtstag von Georg Friedrich Meier	16
16.05.	Reformation als Entdeckung von Leiblichkeit?	14
17.05.	Das Nein des Amos Eine Einführung in das Buch des ersten „Schriftpropheten“	69
29.05.	„Ich will ein Garten sein ...“ (Rilke) Park- und Gartenmotive in der Literatur	49
29.05.	Das unbehauste Selbst Der moderne Mensch und sein Verhältnis zu Gott und der Welt	14
Juni		
01.06.	Die Literatur der Reformationszeit	50
05.06.	Interkulturelles Training für den Arbeits- alltag – Workshop	68
05.06.	„Herrlich ist der Orient – Übers Mittelmeer gedrungen“ (Goethe) Literarische Reisen in den Mittelmeerraum	51
05.06.	Der verdrängte Reformator Andreas Karlstadt Vom Doktorvater zum Gegner Luthers	17

06.06.	Das Original Der Garten von Kloster Kamp	52
07.06.	Die Macht des Heiligen Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung	18
12.06.	O Gott, Herr Pfarrer wird jetzt eine Frau	53
12.06.	Der linke Flügel der Reformation Andreas Karlstadt und Thomas Müntzer Thomas Müntzer, ein Theologe in sozialen Konflikten	78
19.06.	Exkursion: Aus Stein erbaut Romanische Kirchen am Niederrhein	54
19.06.	Diesseits der Wirklichkeit Warum der Glaube sich in die Welt hinein entfaltet, aber nicht von dieser ist	19
20.06.	Aus der untersten Schublade theologischer Ladenhüter Haben wir eigentlich noch eine „Dämonologie“?	20
20.06.	Reliquien: Die vielen Köpfe Johannes des Täufers Warum auch die Moschee von Damaskus einen hat	80